

Wiesbadener Tagblatt.

42. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Ercheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Declamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

No. 297.

Donnerstag, den 29. Juni

1893.

Schaumweine Cassella & Co. Wiesbaden

durch die Weinhandlungen zu beziehen.

Die beiden gesetzlich geschützten beliebten Marken

Kaiser Cabinet
feinster Sect

Nassovia Sect

sind in den Delicatessen-Geschäften und fast allen besseren Colonialwaaren-Handlungen Wiesbadens erhältlich. 6484

Eingetragene

Schutzmarke.

Neue conservirte Gemüse u. Früchte.

Die Ernteaussichten für Gemüse sind, wie allgemein bekannt, in Folge der abnorm trockenen Witterung so ungünstig, wie wir sie seit Jahren nicht gehabt haben.

Spargel hat es bedeutend weniger gegeben,

Erbsen haben wir grossen Mangel und

Bohnen giebt es auch viel weniger wie sonst,

sodass die realen conservirten Gemüse voraussichtlich rar und theuer werden. — Die Fabrik, für welche ich schon seit Jahren den Alleinverkauf habe, hat mich als bevorzugten Abnehmer und in Rücksicht auf meinen frühzeitigen Abschluss der Art unterstützt, dass ich meine Preise zu erhöhen nicht nöthig habe.

Ich offerire meine als vorzüglich bekannten

conservirten Gemüse

zu gleichem Preise wie im vorigen Jahre und bewillige sogar den von mir seither gewährten Rabatt von 10 % bei Aufträgen, welche mir von jetzt bis 15. Aug. zur Herbstlieferung zukommen.

Meine Preise für **conservirte Früchte** sind bei den bekannten, ausgesucht schönen Qualitäten und realen Füllungen der Dosen ebenfalls sehr niedrig. 12902

Special-Preislisten stehen gerne zu Diensten.

Meinen seitherigen werthen Abnehmern werden Listen direct zukommen.

Ich bitte von meiner so günstigen Offerte Gebrauch zu machen u. mir gut. Aufträge gef. baldigst zukommen zu lassen.

J. Rapp, Goldgasse 2.

Fabrik-Depot von Gemüse- und Obst-Conserven.

„Gebrannten Kaffee“

in ganz vorzüglicher Qualität dem Preise entsprechend a 1 Mk. 40, 1 Mk. 50, 1 Mk. 60, 1 Mk. 70, 1 Mk. 80 per 1/2 Kilo, sowie grosse Auswahl in rohem Kaffee billigt empfiehlt 3251

Kirchgasse 49. Ph. Schlick, Kaffee-Handlung und -Brennerei.

Kartoffeln,

prima gelbe, sind in jedem Quantum abzugeben, auf Befehl frei ins Haus.

Vorpahl, Webergasse 45.

Ohnenfleisch 50, Rindfleisch 40, Kalbfleisch 50 Pf. 12597

J. Lauer, Mauritiusplatz 6.

Fruchtbrauntwein

zum Ansehen empfiehlt

F. Gottwald, Kirchgasse 22. 12295

Bekanntmachung.

Freitag, den 30. d. M., Nachmittags 3 Uhr, werden die zu dem Nachlasse der geschiedenen Ehefrau des **Friedrich Deuster** gehörigen Mobilien, als:

2 vollständige Betten, 1 vierschl. Kommode, 1 einthür. Kleiderschrank, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 viereckiger Tisch, 1 Console, 1 Nachttisch, 2 Küchentische, sowie Glas- und Porzellanfachen, Weißzeug u. s. w.

in dem Hause Morisstraße 6 hier gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 27. Juni 1893. 501

Zm Austr.:
Brandan,
Magistr.-Secret.-Assistent.

Aerztlicher Verein in Wiesbaden.

Die verehrl. Mitglieder, welche gemäß der Vereinbarung zwischen dem ärztlichen Verein und den Verbandtassen der Schreiner, Schneider, Schuhmacher, Tapezirer, Maler, sowie der Kranken- und Sterbekasse für Schreiner und Genossen verwandter Berufe, C. S., No. 3, Kranke genannter Klassen seit 1. Januar 1893 in ärztlicher Behandlung hatten, werden ergebenst ersucht, ihre Rechnungen pro 30. Juni cr. abzuschließen und am 1. Juli an die Commission des ärztlichen Vereins, z. H. des Unterzeichneten einzusenden.

Wiesbaden, 22. Juni 1893. 12636

Dr. Wibel.

Reichshallen - Theater

(Stiftstrasse 16).

345

Direction: Chr. Hebinger.

Samstag, den 1. Juli, Abends 8 Uhr:

Wiederbeginn der Vorstellungen.

In kurzer Zeit

wird der Laden 51. Kirchgasse 51 (neben Herrn Kohlhaas) geschlossen. Die noch vorhandenen Waaren, als:

Zaquetts, Capes, Tuch-Kragen, Blousen u. werden gegen Baarzahlung zu jedem nur einigermaßen annehmbaren Preise ausverkauft. 11986

3 Meter f. blau, braun oder schwarz Cheviot zum Anzuge für 10 Mk. versendet franco gegen Nachnahme. J. Buntgens, Tuchfabrik, Cuxen bei Rastatt. Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. 105

Neueste Erfindung!

Wolff's verstellbare Gardinen-Zugstangen,

direct gebrauchsfertig und für jedes Fenster passend, zu haben bei

Georg Hillesheimer, Tapezirer,
Dracienstraße 15. 12702

F. Lammert, Sattler,

37. Meckergasse 37,

empfiehlt seine selbstgefertigten Hand- und Reisefässer zu billigen Preisen. 12244

NB. Reparaturen werden schnell besorgt.

SANITAS
TOILETTE - FETT - SEIFE
C. NAUMANN OFFENBACH
Nur 25 Pfg. das Stück
in allen Seifen-Geschäften

(E. acto 302/1) 176

Ausverkauf

von

Raminen, Amerikaner Oesen mit Majolika, Heizverkleidungen.

A. Gaertler aus Darmstadt,
Wiesbaden, Langgasse 32, Hotel Adler.

**MYKOTHANATON**

(Schwammtod).

Seit 1861 amtlich erprobtes Mittel gegen **Hauschwamm.**

Prospekte gratis und franko.

Vilain & Co., Berlin SO.

Für Wiesbaden u. Umgeg. Alleinverkauf bei **Otto Siebert, Drog., Marktstr. 10.**

Verwendbar, wo Carbol, **Carbolineum**, Creosot, Kupfer-vitriol etc. von sehr zweifelhafter Wirksamkeit sind. „Zehn-jährige Garantie.“ 11927

Weißwein, garantiert rein, die Flasche von 60 Pf. an (ohne Glas) bis zu den feinsten Sorten. Flaschenbier der Brauerei-Gesellschaft, die 1/4 Fl. 18 Pf., die 1/2 Fl. 10 Pf., empfiehlt 11566

Ph. Weyerhäuser.

Gde Rhein- und Dracienstraße.

Zum Einmachen und Anlegen, sowie zur Bereitung von Bismarck empfiehlt:

ächten Cognac, Rum, Arrak, Kornbrandwein, feinen Spiritus, Zucker in allen Sorten billigst, kaffee Brühe, feine Weinessige und Gewürze. 12569

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Fleisch-Abichlag.

Erste Qualität Kalbfleisch 50 Pf., Rente 60 Pf., sowie prima Ochsenfleisch fortwährend billigst zu haben 12437

Grabenstraße 6.

Täglich frischer Aufschnitt.

B. Goldschmidt, Faulbrunnenstraße 6. 12898

Eier, frische zum Sieden **2 St. 9 Pf.** Schwalbacherstraße 71.

Eier, tagl. garantirt frisch, Dieblicherstraße 7.

Magnum bonum. g. Speise, z. h. G. Röderstr. u. Steing. 1116

Placat-Sahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“,

die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der hiesigen Eisen- und Straßenbahnen verzeichnend, namentlich für Gast- und Badehäuser, sowie Pensionen unentbehrlich, gültig ab 1. Mai,

ist für 50 Pfg. das Stück käuflich im

Tagblatt-Verlag.

Bestellungen

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

(Einundvierzigster Jahrgang)

7 Gratis-Beilagen: Illustrierte Kinderzeitung, Rechtsbuch, Aerylliges Hausbuch, Land- und hauswirtschaftliche Rundschau, Wandkalender, 2 Taschenschepläne

2 mal täglich

(Morgens und Abends)

täglich bis zu 60 40-Seiten

werden hier durch den Verlag (Langgasse 27), in den Nachbarorten durch die Zweig-Expeditionen, im Uebrigen durch die Post angenommen.

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich.

Die Illustrierte Kinder-Zeitung

Frei-Beilage zum „Wiesbadener Tagblatt“

wird der freundlichen Beachtung unserer Leser besonders empfohlen.

Dieselbe erscheint Sonntags in Zwischenräumen von je 14 Tagen und bietet eine gesunde und nahrhafte Kost für den engen Kreis der Familie in den Feiertagsstunden.

Seit Januar erscheint die

Land- und hauswirtschaftliche Rundschau

des „Wiesbadener Tagblatt“ in erweiterter Form als besondere, reichhaltige Beilage in 14-tägigen Zwischenräumen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt in seinem sorgfältig gewählten und reichhaltig ausgestatteten

redactionellen Theil

wie bisher Leitartikel, politische und feuilletonistische Briefe aus den meisten Hauptstädten des Continents (Berlin, London, Paris, St. Petersburg etc.), politische Tagesberichte, die Stadtnachrichten zuerst und am vollständigsten, Mittheilungen aus Kunst, Wissenschaft und Literatur, interessante Feuilletons, oft vier in einer Nummer, reichhaltige kleine Chronik, Vermischtes, Räthsel, Cours- und Marktberichte.

Stets zwei Romane

hervorragender Schriftsteller in täglicher Fortsetzung.

Begonnene Erzählungen werden auf Wunsch, soweit Vorrath, kostenfrei nachgeliefert.

Auf das im „Wiesbadener Tagblatt“ zum Abdruck gelangende **Fremden-Verzeichniß**, die täglichen Programme der städtischen Kur-Anstalten, die Theaterzettel der kgl. Hoftheater und des Residenz-Theaters, ferner auf die Ankündigungen des Reichshallen-Theaters, sowie andere dem Kur-Verkehr dienende Veröffentlichungen (Fremden-Führer etc.) und den Auszug der Familiennachrichten auswärtiger Zeitungen wird besonders aufmerksam gemacht.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ kann für einen, zwei oder drei Monate bestellt werden. Je nach Wunsch der verehrl. Bezieher wird der Bezugspreis monatlich oder vierteljährlich erhoben.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ besitzt hier und in der Umgegend Dank seiner

12,000 Abonnenten

den weitaus größten und dabei **kaufkräftigsten Leserkreis.**

Namentlich in der zahlreichen, täglich wachsenden Colonie hierher übergesiedelter Rentner- und Pensionärs-Familien, sowie in den Kreisen der Curgäste ist das „Wiesbadener Tagblatt“ überall eingeführt.

Infolge dessen und der Thatsache, daß hier

kein anderes Blatt in Wiesbaden oder in Nassau überhaupt auch nur halbsoviele Abonnenten zählt als das „Wiesbadener Tagblatt“

verfügt dasselbe über den reichhaltigsten und ausgedehntesten

Anzeigenthail.

In demselben bringt das „Wiesbadener Tagblatt“ Bekanntmachungen der hiesigen städtischen Behörden jedesmal sofort am Tage ihrer Veröffentlichung, Ausschreiben hiesiger und auswärtiger Behörden des Staats- und Communalverbandes, sowie der Gerichtsbarkeit und sämtliche

Familien-Nachrichten

(Geburtsanzeigen, Verlobungen, Heirathen, Todes-Anzeigen etc.). Schon aus letzterem Grunde ist das „Wiesbadener Tagblatt“ für jeden hiesigen Haushalt unentbehrlich geworden.

In Stellenangeboten und Stellennachfragen bietet der Arbeitsmarkt des „Wiesbadener Tagblatt“ stets die größte Auswahl. Verkaufs- und Vermietungs-Anzeigen, sowie Veröffentlichungen im Immobilien- und Geldverkehr sind im „Wiesbadener Tagblatt“ von raschster Wirkung und schon aus diesem Grunde die billigsten.

Bekanntmachungen der Vereine und Corporationen Wiesbadens und der Umgegend erfolgen meist kenntengemäß im „Wiesbadener Tagblatt“, namentlich aber wird es von jeher von allen angesehenen Gesellschafts-Vereinen zu deren Veröffentlichungen gewählt. Der Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält eine Uebersicht aller Veranstaltungen der Vereine.

Für die Geschäftswelt Wiesbadens und der Umgegend empfiehlt sich das „Wiesbadener Tagblatt“ als das

älteste, beliebteste, billigste und erfolgreichste Insertions-Organ.

Saison-Ausverkauf

in allen Abtheilungen unseres Lagers ohne Ausnahme

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Abtheilung für Kleiderstoffe:

Reinwollene, doppeltbreite Beiges, Loden und Cheviots statt 250—175 jetzt 175—125 Pf.
Reinwollene, doppeltbreite Kammgarnstoffe in allen uni Farben, statt 150—200

	jetzt 100—150 "	
Reinwollene Nouveautés, feinste Genres, statt 250—450 jetzt	175—300 "	
Reinwollene schwarze Stoffe in glatt, gestreift und gemustert, per Meter von	120 "	an.
Schwarze, reinwollene Damassées und Fantasiestoffe per Meter von	150 "	an.

Morgenröcke und Unterröcke

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Sämmtliche Leinen- und Baumwollwaaren:

fertige Damen-Wäsche, Tischtücher, Thee- und Kaffee-Gedecke in nur erprobt allerersten Qualitäten unter Garantie bester Haltbarkeit

trotz allgemeiner Preissteigerung dieses Artikels

zu reducirten Preisen.

431

S. Guttman & Co.,

8. Webergasse 8.

Volksfest

des Verschönerungs-Vereins

am Wartthurm.

Sonntag, 2. Juli, Nachmittags,
 veranstaltet der **Verschönerungs-Verein** das beliebte
Volksfest auf dem Wartthurm-Terrain.

Das Fest wird durch ein von der Kur-Direction in lebenswürdiger Weise zur Verfügung gestelltes **Musikcorps** unterstützt; auch der Gesangsverein „Frohsinn“, Bierstadt, hat die Güte mitzuwirken.

Volksspiele aller Art mit Preisvertheilung
 werden auch in diesem Jahre stattfinden.

Mändler, Buden- u. Carrousselbesitzer wollen sich an Herrn **Fr. Hassler**, Bertramstrasse 11, P., wenden.

Die Versteigerung der Plätze findet **Freitag, den 30. d. M., Nachmittags 4 Uhr, statt.**

Wir laden alle Fremden, wie Mitglieder und Freunde unseres Vereins zu diesem Feste ergebenst ein. 302

Das Fest-Comitee.

Mein großes Lager in Möbeln u. Betten, Plüsch- und Kamelstaschen-Garnituren

bringe in empfehlende Erinnerung.

Ph. Lendle, Polstermöbelfabrik, Marktstr. 22, 1.

Guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch finden Herren und Damen Schwalbacherstrasse 26, Mittelbau Par.

Billig  **Billig** 

kauft man

8. Mauergasse 8

vollständige Einrichtungen, Garnituren in Plüsch u. Kamelstaschen, Büffet, Verticow, Spiegelschränke, reiche Auswahl in Betten, Waschkommoden und Nachttische, Kleiderschränke, Kommoden, Console, Tische und Stühle, sowie alle sonstige Holz-, Polster- und Kastenmöbel 12475

in bester Arbeit unter Garantie.

Ferd. Müller.

Alle Arten leinene Klöppelspitzen und Einsätze

in jeder Breite und Preislage, für **Tischdecken, Läufer, Wäsche etc.**, empfiehlt in grösster Auswahl 8111

Louis Franke,

Wilhelmstrasse 2.

Wilhelmstrasse 2.

Eigene Fabrikation. — Eigene Muster.

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23. ■ Mainz, Ludwigstrasse 6.

Sämmtliche Foulards u. Sommerstoffe
werden zu ganz **bedeutend ermässigten**
Preisen abgegeben.

Reste ganz besonders billig.

11778

Süß- und Sauerfrüchten,

sowie Stachelbeeren, Himbeeren und Johannissträuben zu haben
Röhrlingstraße 10. 12212

Mittagstisch,

vorzüglich zubereitet (tägliche Abwechslung), von Mk. 1.20 an, Abonnenten 1 Mk., auch außer dem Hause, empfiehlt Weinrestaurant zur
Neuen Oper, Taunusstraße 43. Sprenger. 10962

W. Thomas, Webergasse 6,

empfiehlt als Specialität zu billigen festen Preisen:

Neue Kinder-Strümpfe
Neue Damen-Strümpfe
Neue Herren-Socken

mit extra verstärkter Spitze,
mit extra verstärkter Sohle,
mit extra hochverstärkter Ferse,
daher das Solideste und Haltbarste
was gemacht werden kann.

Diese Waare ist in der Farbe durchaus ächt. Sie färbt weder an den Füßen noch Unterkleidern ab.

Die Farbe bleibt auch bei wiederholtem Waschen schön schwarz.

11490

Neue Unterjacken. Neue Unterbeinkleider. Neue Korsettschoner.

Neue Sport-Hemden. Neue Touristen-Hemden.

1a Breißeelbeeren per Pfd. 50 Pf.,
Aleine Cfigurten per Pfd. 60 Pf.

empfiehlt

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Durch directen Bezug bin ich in der Lage, garantirt
reinen u. echten Medicinal-Tokayer-Wein, sowie vorzüg-
liche Port-, Sherry-, Madeira-, Malaga- und Marsala-
Weine, ebenso u. Cognac zu billigsten Engrospreisen
zu empfehlen.

Wilh. Berger, Hofbäcker, Bärenstrasse 2.

Wegen Abbruch des Hauses
Goldgasse 20

Verkauf sämmtlicher Waaren zu bedeutend
ermäßigten Preisen.

E. Bücking,

Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Handlung,
Goldgasse 20.

Große Auswahl in Uhren, Uhrketten, Brochen, Ohrringen, Herren- und Damen-
Ringen, Herren-Nadeln, Corall- und Granat-Schmuckstücken etc.

11186

Pommersche Silber-Lotterie.

Ziehung bestimmt 6. und 7. Juli c.

3477 Gewinne, darunter **27** Hauptgewinne

prachtvolle Silberkasten für je 48, 42, 36 Personen etc. Jeder Gewinn ist mit dem Deutschen Reichsstempel versehen.

Loose nur 1 M., 11 = 10 M., 28 = 25 M. Porto und Liste 30 Pf. extra.

empfehlen und versenden auch gegen Coupons und Briefmarken, auf Wunsch auch gegen Nachnahme

Oscar Bräuer & Co., General-Debit
Berlin W.
Leipzigerstr. 103.

In Wiesbaden bei Zietzoldt, Nass. Lotteriebänk, Langgasse 51, vis-à-vis Restaur. Engel, zu haben.

Ein- und zweithür. Kleider- und Küchenschränke, Kommode, Waschkommode, Bettstelle, Brandtische, Nachttische, Tische, Anrichte und Küchensbretter zu verkaufen Schachtstraße 19. Schreiner Thurn. 5475

Bett, vollst., Korbhaarm., 2 Kommoden, vierstübl., Canape u. Schlafdivan, Kleiderschrank, Waschconsolle, Wellerpiegel, Küchenschrank u. i. w. Sicherheits-Schweid sofort zu verl. Karlsruferstr. 88, Mittelh. 2 St. L. 11782

Medizinisch empfohlen
als das beste
Zahnreinigungsmittel
der
Gegenwart.

Jede Mutter
soll und muss

Chemisch untersucht
und befunden von
überraschender Wirkung
auf
Vernichtung der Zahnpilze.

Ihre Kinder schon von früher Jugend an zur Pflege der Zähne und der Mundhöhle anhalten. Sie muß dahin wirken, daß die Ausübung der Zahnpflege dem Kinde geradezu zur Gewohnheit wird. Nur so erhält sie ihrem Kinde auf die Dauer **schöne, gesunde Zähne**, wie sie zur Sprache, zur Verdauung, wie zur Fierde ja unbedingt nötig sind. Doch erzielt sie diesen Erfolg nur dann, wenn sie sich des besten **Zahnreinigungsmittels** der Neuzeit bedient, nämlich

Odor's Zahn-Crème

(Marke Lohengrin).

Die Bestandtheile dieses unter ärztlicher Controle hergestellten Mittels, seine **antiseptische Wirkung**, seine **vollkommene Unschädlichkeit**, selbst seine Unannehmlichkeiten im Gebrauche erheben es weit über alle anderen Mittel der Gegenwart. Durch **Odor's Zahn-Crème** erhält man sicher nicht allein

schöne weiße Zähne, mehr noch, man beugt auch dem **Hohl- und Schwarzwerden**, dem frühen Verlust derselben, **Zahnschmerzen** etc. vor.

Es sollten daher die Eltern, wenn sie selbst nicht so glückselig waren, in der Jugend zur Zahnpflege angehalten worden zu sein, **wenigstens doch ihre Kinder dazu anhalten.**

Odor's Zahn-Crème in eleganten Glasbösen à 60 Pfg. ist erhältlich in Wiesbaden bei: **A. Berling; C. Brodt, Drogerie; A. Cratz, Langgasse 29; Adalb. Gärtners; Willy Graefe, Langgasse 50; Haunschild's Droguerie; E. Moebus, Lammstraße 25; C. W. Poths, Langgasse 19; M. Rosenbaum, Germania-Drogerie, Marktstraße 28; L. Schild; Otto Siebert, Drogerie; Chr. Tauber, vormalig W. Hammer, sowie in sämtlichen Apotheken. In St. Goarshausen: Hofmann'sche Apotheke; Aug. Steinmetz. 108**

Ein Bedürfnis
für

Jedermann,
welcher die Zähne pflegen
und erhalten will.

Die Zahnpflege mit **Odor's Zahn-Crème** ist beim
Zahnwechsel des Kindes ganz besonders nötig.

Ausgezeichnete Fabrikanten:

Doering & Cie., Frankfurt a. M.

**Vollkommen
unschädlich!**

Mit bestem Erfolge anwendbar
von

Jung und Alt.

Deutsche Bekleidungs-Akademie

Frankfurt am Main.

Zuschneide-Lehr-Anstalt für Herren und Damen.
Seit 1. Jan. 1864, insgesamt über 2500 ausgebildet.

116

Die Originalmodelle unseres Pariser Modell-Salons sind Gegenstand des theoretischen wie praktischen Unterrichts.

Stellenzuweisung. — Lehrbücher. — Mode-Journale.

Prospecte gratis durch Director MARTENS.



Specialitäten:
Kinder-Wagen,
Kinder-Stühle,
Kinder-Sportwagen,
Triumphstühle,
Klappstühle

in allen Preislagen



bei H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Grösstes Galanterie- und Spielwaaren-Lager Wiesbadens.

11672

Man versuche und vergleiche mit anderem entölten Kakaopulver

Hildebrand's

Deutschen Kakao,

das Pfund (1/2 Ko.) Mk. 2.40.

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorrätig.

27

Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Majestät des Königs, Berlin.

Guten Mittagstisch erhalten noch einige Damen bei mäßigem
Preis Moritzstraße 33, 2. 1581

Fleisch-Abschlag.

Von heute an vertaue prima Rindfleisch 12370

per Pfund 50 Pf.

J. Löwenstein, Kirchgasse 14.

Das ächte Hanseener Kornbrot

trifft täglich frisch bei mir ein. 12196

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

Selterswasser,

ar. Krüge 18 Pf., kleine 10 Pf.

Schwalbacherstraße 71.

Kartoffeln (Magnum bonum) s. hab. Herrnühlg. 9. 12671

Verschiedenes

Masseuse Frau D. Link, wohnt Schulberg 11, 1 r. 8521

Für ein in bester Lage Frankfurts befindliches großes

Bier-Restaurant

wird ein gewandter tüchtiger

cautionsfähiger Wirth

unter günstigen Bedingungen (F. a 198/6) 184

gesucht.

Uebnahrmeterrin Anfang Juli. Interessanten wollen ihre Offerte gefl.

unter H. 5102 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. einreichen.

Das Weizen von Zimmern und Rüben, sowie Selsarben-

streichen wird schnell und gut besorgt auch wird bei Stellung des

Materials gearbeitet. Schwalbacherstraße 77, 3 St.

Ellenbogengasse 6

werden Rohr- und Strohhühle geflochten, reparirt und polirt. 2866

Stühle

jeder Art werden billig geflochten und polirt in der 7534

Stuhlmacherei von H. Kappes,
Friedrichstraße 33.

Wäbel, Bau, sowie alle in das Schreinerfach
einschlagende Arbeiten werden schön, dauerhaft und
alle Reparaturen und Polir-Arbeiten unter billigster
Berechnung ausgeführt bei W. Mayer, Schreiner, Feldstraße 5.

Modess. Samml. i. d. Pughed geb. Arb. w. geschmack., sch. u.
bill. ausgef. bei J. Ribbe, Dohheimerstr. 18, M. B.

Für Damen.

Elegante Costüme von 10 Mk. an, bessere Hauskleider von 4 Mk. an,
gedrucktes Kleid 3 Mk., sowie Kinder-Kleider werden unter Zusicherung
für guten Schnitt und tadellosen Sitz auf Wunsch in 2 Tagen angefertigt.
Fr. Vöglin, Schneiderin, Wellstraße 21, Frontisp. 12602

Confection.

Costüme,

sowie Mäntel, Capes, Umhänge u. s. w.
werden angefertigt bei billiger Berechnung von

Johannette Plies,

Louisenstraße 14, 1 r. 10899

Kleider werden unter Garantie für g. Sitz zu den billigsten Preisen
in und außer dem Hause angefertigt Al. Schwalbacherstraße 13, Part. r.

Costüme

werden elegant und billig angefertigt

Martstraße 11, 3.

Weißstückerie wird billigt besorgt Saalgasse 3, Part. 11784

Sandwiches werd. schön gew. u. ächt gerärbt Weberg. 40. 12187

Eine langj. Wäscherei übern. Wäsche von Hotels u. Privaten gegen
pünktliche Bedienung. Näh. Adlerstraße 30, W. u. Michelsberg 4, Laden.

Eine tücht. Wäscherei auf dem Lande sucht noch Kundenschaft
Preise nach Uebereinkunft. Näh. Geisbergstraße 18, Dths. B.

Wäsche zum Bügeln wird angen. Sedanstraße 12. 12161

Amerikanische Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Federn werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt. 11808

Wth. Leimer, Schachtstraße 22.

Unterzeichnete bringt ihre Bettfedernreinigung in Erinnerung.

Fr. J. Löffler, Hartingstraße 7. 12506

Baulehm

kann unentgeltlich abgeholt werden in der
Seitenstraße an der Kirchstraße.

Weit unter Preis!!!

Eine grössere Parthie Tapestry- und Velour-Teppiche in bester Qualität, mit ganz kleinen, kaum bemerkbaren Druckfehlern, empfehlen 431

weit unter Preis

S. Guttman & Co.,

1. Etage im Christmann'schen Neubau.

Wegen vollständiger Aufgabe

verkaufe ich nachstehend verzeichnete Artikel

**mit 20 Procent Rabatt
auf die früheren Preise:**

Läuferstoffe
Congressborden
graue leinene Decken
Filzdecken
Schultaschen
Plaidhüllen
Schirmhüllen
Kragen-Kasten
Mauschetten-Kasten
Cravatten-Kasten
Eierkörbe
Servirbretter
Zeitungsmappen
Bürstentaschen
Tablettdeckchen

Büffetdecken
Servirdecken
Tischläufer
Handtücher
Nachtaschen
Nächtischdecken
Wandschoner
Bücherträger
Applicationen
Pantoffel
Stuhlstreifen
Kissen
Zefir-, Gobelin-,
Moos-, Castor-,
Carlotta- u. Lipsia-

Wolle

Tapisserie-Material.

W. Thomas,

Webergasse 6, Eingang Kl. Burgstrasse. 11983

Trauer-Hüte,

Crêpe, Grenadine, Flor

empfiehlt 1488

Ernst Unverzagt,
Modewaaren- u. Putz-Geschäft,
11. Webergasse 11.

Roh. Kaffee Gebrannt.

eigener Brennerei in besten Qualitäten. 11579

Anton Berg, Michelsberg 22.

Verantwortlich für die Redaktion: C. Rötherdt. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Goupil, Léoni Fils & Co.

Filiale: Léoni & Co. Wiesbaden.
Bureau: Goethestrasse 11.

Man verlange Preis-Courante.

Telephon No. 250.

Cognacs zu beziehen durch die Droguerien, Delicatessen- und Colonialwaaren-Geschäfte, Apotheken etc. 7011

Ital. Rothweine,

Vino Nostrano	p. Fl. Mk.	0.70	} incl. Flasche
Tavola	" " "	0.80	
Chianti	" " "	1.00	

(bei Mehrabnahme **Rabatt**)
empfiehlt

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Martin Haas,

Coiffeur,

Hotel Einhorn,

empfiehlt:

Hochfeine deutsche, franz., engl. Odeurs, Zahn-, Mundwasser und Pastas,

Kopf-, Zahn- und Taschenbürsten in grosser Auswahl, sämtliche Fett- und Toiletteseifen in allen Preislagen aus nur ersten Fabriken,

ächte

Glycerin-Schwefelmilch-Seife,

erprobt gegen Hautschärfe, Sommersprossen, Flechten, Hautausschlag, Finnen, raue Haut etc.,

amerik. Bey Rum,

vorzügliches erfrischendes Kopfwasser, bestes Mittel gegen Schuppen und Haarausfall, zu Original-Preisen. 10217

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 297. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 29. Juni.

41. Jahrgang. 1893.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 6 1/2 Uhr an außerdem

an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 6 1/2 Uhr an außerdem

MAGGI'S Suppenwürze

in Flaschen von 65 Pfennig an ist zu haben bei
J. Rapp, Goldgasse 2.

In schön gel. Privathause finden ja. Damen vorzügl. Pens. und beste Gel. a. Ausb. in Sprach. N. i. H. Roemer's Buchh., Langg. 32. 12032

Pension Villa Elisa,

Näher-Allee 24,

möbl. Wohnungen od. einz. Zimmer. Gute Küche. Garten. Bäder. 11134

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Viebrich.

Kleines Haus mit Garten zum October zu vermieten. Näb. im Tagbl.-Verlag. 12907

Geschäftslokale etc.

Marktstraße 12 großes Entresol mit oder ohne Wohnung u. Werkstatt z. vermieten.

36. Wilhelmstraße 36

ist der von Herrn J. Herbeck feither bewohnte Laden kommenden 1. October anderweitig zu vermieten. Näb. daselbst 2 St. 12940

Laden mit Ladenzimmer

zu vermieten. Näb. Kirchgasse 19, Krieg. 10638

Der von Herrn Gold- und Silberarbeiter G. Münch seit einer Reihe von Jahren innegehabte Laden event. auch Wohnung, Langgasse 29, prima Lage, ist vom 1. October d. J. zu vermieten. Näb. 12278

Drägerie A. Cratz, Langgasse 29.

Der feitherige Butter- und Eier-Laden Schulgasse 5 ist auf 1. Oct. zu vermieten. Näb. bei C. Kappus, Schulgasse 3. 12941

Zahnstraße 6 Werkstätte für Schlosserei etc., Total für Küferei, Wäscherei, Flaschenbierhandel etc. zu verm. Näb. bei Hoffmann, Marktstr. 12.

Wohnungen.

Adolphsallee 30, Part., Sonnenf., 7 Zim., Badezim., Ball. u. eigener Garten zum 1. Oct. zu verm. Pr. 2200 Mk. Näb. vis-a-vis No. 39.

Albrechtstraße 35 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Salon, Küche und Zubehör, sofort oder zum 1. Juli d. J. preiswürdig zu vermieten. Näb. Part. 7360

Albrechtstraße 37, Part., Dachw. v. 2 Zim., Küche u. Zub. zu verm. Viebricherstraße, Eingang Möhringstraße 2, ist eine Bel-Etage, Front- und Souterrain-Wohnung zu verm. Näb. daselbst Hochpart.

Dohheimerstraße 24, Vorderh. 2 St. h., ist eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, 2 Mansarden und Zubehör, vom 1. October d. J. ab zu vermieten. Näb. im rechten Seitenbau bei dem Hausmeister des Rath. Gesellen-Vereins Chr. Winsifer. 12981

Geisbergstraße 22 ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. Juli cr. zu vermieten. 8296

Goethestraße 12 (Neubau)

hochlegante herrschaftliche Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, Balkons nach der Straße und Gartenseite etc. kann wegen plötzlicher Erkrankung des auswärtigen Miethers nicht bezogen werden und ist deshalb in dessen Auftrage sofort oder später anderweitig zu vermieten. Näb. beim Hausbesitzer daselbst. 12811

Gieße der Gustav-Adolf- und Hartingstraße 13, 3. Stock, ist Wegzugs halber eine prachtvolle Wohnung von 4 Zimmern, Balkon, Küche, 2 Mansarden, Keller, Mitbenutzung der Waschküche und des Trockenreichers, preiswürdig sofort zu vermieten. Näb. Parterre bei Wilh. Kühner. 12876

Hartingstraße 13 eine neu hergerichtete Mansardenwohnung v. 2 großen Zimmern, Küche und 1 Keller nur an ruhige Leute zu vermieten. Preis 230 Mk. Näb. daselbst Part. 12874

Fremden-Pension

Villa Fries, Emserstr. 19, möbl. Zimmer pr. Woche 8-16 Mk., Pension pr. Tag 2 Mk. (Ballon, Garten.) 12584

Fremden-Pension in schöner ruhiger Lage möbl. Salon u. Schlafzimmer mit Balkon u. Garten, auch für fränkische Aurgasse liebevolle Pflege, auf Wunsch fam. Anschluß. Rheinstraße 56, Part. 12584

Alleiniger Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

seit 41 Jahren
ist das

„Wiesbadener Tagblatt“.

Verlag: Langgasse 27.

Verlangt
Bemüht

von allen Mietlern, insbesondere den hier zuziehenden Fremden wegen der reichen Auswahl von Ankündigungen.
von allen Vermietlern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolgs der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raums.

Gartingstraße 13, 2. Stock rechts, ist eine prachtvolle Wohnung von 3 Zimmern, Balkon, Küche, Keller, Mansarde, Mitbenutzung der Waschküche und des Trockenspeichers auf 1. October zu vermieten. Preis 500 Mk. Näh. Part. bei **W. H. Kühner**. 12375

Germanusstraße 8, 2. eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Zubehör, auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. daselbst. 12596

Schiffstraße 30 eine fl. freundliche Wohnung im 1. St. an kinderlose Leute sofort zu vermieten. 12381

Humboldtstraße 7, herrschaftliche Villa, Etagenwohnungen zu verm. 11096

Jahnstraße 4 schöne Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche u. reichl. Zubehör. Näh. bei **Hoffmann**, Marktstraße 12.

Jahnstraße 48, Part., Wohnung von 2 schönen Zimmern u. Küche per 1. October zu vermieten. Preis 360 Mk. Näh. bei **P. G. Rück**. 12782

Karlstraße 13 ist die Hochpart.-Wohnung mit 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Hinterhaus Part. rechts. 11583

35. Kirchgasse 35 Bel-Etage, 6 Zimmer, Küche, Keller, (vis-à-vis d. Paulbrunnensstr.), Mansarde u. per 1. Oct., event. auch früher, zu verm. Näh. B. i. Lab. 12779

Louisenstraße 43, 1 r., sch. Wohn., 3 Zim. u. Zub., zu verm. N. das. Schulad. 12906

Marktstraße 12 zwei Zimmer und Küche im 1. Stock, Hinterbau.

Mauritiusplatz 3 sind 2 Zimmer, Küche u. per sofort oder später zu vermieten. Näh. bei **Friedrich Zollinger** daselbst. 12352

Nicholsberg 24 fl. Dachlogis zu vermieten. 11253

Norikstraße 37, 1. St., 5 Zim., Balkon, reichl. Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. 2 St. links. 10896

Norikstraße 40 eine Wohnung im 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh., auf 1. October zu vermieten; daselbst ist auch eine Mansardewohnung zu vermieten. Näh. Part.

Nörthingstraße 5 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer und reichem Zubehör, zu vermieten. Näh. 2. St. 12918

Nerostraße 23 ist im 1. Stock eine Wohnung von 7 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und sonstigem Zubehör wegen Wegzug auf 1. October zu vermieten. Angesehen von 9-11 Vorm. und 3-5 Uhr Nachmittags. Näh. Parterre links. 12486

Nicolasstraße 22

ist Umzugs halber per 1. August oder später der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, zu vermieten. Besichtigung zwischen 11-1 Uhr.

Philippbergstraße 20 ist eine freundliche Wohnung in der Bel-Etage, 2 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör, auf 1. October zu verm. Gesunde freie Lage und schöne Fernsicht. Näh. Part. 1. 12315

Rheinstraße 26 ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, 2 Kaminen, Balkon u. Zubehör auf 1. October zu verm. N. Gartenh. Part. 12698

Rheinstraße 92 zwei Zimmer mit Küche im obersten Stock, sowie Keller an ruhige Leute zum 1. October d. J. zu verm. Näh. im 1. St. 12909

Römerberg 2, Frontspitze, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 3747

Noienstraße 8

ist eine herrschaftliche Wohnung von 10 Zimmern mit reichlichem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Angesehen nach vorheriger Anmeldung. Näh. Rheinstraße 22, B. B. 5959

Schlichterstraße 7 ist die dritte Etage, Balkon, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör. Alles der Neuzeit entsprechend und auf das Comfortable eingerichtet, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder Friedrichstraße 3, beim Director **Hasemann**. 427

Schulberg 21 schöne freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör (auch mit Trockenp. an fl. Wäscherei) auf Oct. an ruh. Fam. u. verm. daselbst im Laden. 12838

Sannusstraße 25 im Seitenhaus schöne Wohnung von 2 großen Zimmern mit Veranda, Küche und fl. Garten per 1. October zu vermieten. Angesehen zwischen 10-12 Uhr Vormittags. Näh. bei **E. Moebus**, im Laden. 12351

Victoriastraße 8 (Villa Lydia) hoch eleg. einger. Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche, Speisek., Bader., Balkon und 3-4 Mansarden zu vermieten. Näh. daselbst und Auguststraße 11, 2. 12838

Waltersstraße 6 eine Bel-Wohnung, 2. Etage, 4 Zimmer nebst Zubehör, 1 Mansarde, Frontspitze, zu vermieten per 1. October. Näh. daselbst im Laden. 12680

Wendstraße 16 schöne Wohnung von drei Zimmern und Zubehör. Näh. im Hause. 12138

In meinem Neubau südl. Ringstraße (Kaiser-Friedrich-Ring 108), neben Adolphsallee, ist noch der erste Stock mit 6 eleganten großen Zimmern (ev. mit noch 2 Frontspitz-Zimmern), Bad mit Warmwasserleitung u. für gleich oder später zu vermieten. 12317

W. Ballmann.

Alles neu und comfortable.

Bel-Etage u. Parterre (5 Zimmer und reichl. Zubehör) gleich oder später. Freie Lage, ohne Hinterhäuser. 4. Müllerstrasse 4. 12270

In meiner Villa **Solmsstraße 3** sind im Nebelgehoß 3-5 schöne heizbare Räume incl. Balkon und Gartenbenutzung zu vermieten. Näh. daselbst. 12946

Rechtsanwalt **Dr. Romeiss.**

Möblierte Wohnungen.

Friedrichstraße 5, 1. nächst dem Kurpark, elegant möblierte Herrschafts-Wohnung, 6 Zimmer, 1 Salon, Küche, Mansarde, zu vermieten. 9148

Nicolasstraße 21 möbl. Bel-Etage, 4 Zimmer, zusammen oder einzeln, mit auch ohne Pension, sofort zu vermieten. Die Zimmer sind bis Nachmittags 5 Uhr zu besichtigen.

Möblierte Wohnung von 8 Zimmern, Küche und Zubehör per sof. zu vermieten Philippbergstraße, nächst der Emserstraße. Preis pro Mon. 135 Mk. Näh. Dogheimerstraße 30a bei Herrn **P. G. Rück**. 12783

Luftkurort Hofgut Weisberg

bei Wiesbaden, 18 Minuten vom Kurpark, stehen möblierte Wohnungen mit eingerichteter Küche und einzelne Stuben frei.

Möblierte Zimmer.

Molpshaus 33, 3. St., schönes g. fr. Zimmer bei kinderlosen Leuten mit oder ohne Möbel zu vermieten. 11591
Albrechtstraße 23, Hths. 1. St. hoch, möbliertes Zimmer z. dm. 11591
Albrechtstraße 27, Bäderl., 1. jung. Arb. Theil haben an 3. m. Kost. 12672
Reichstraße 8, 1. St., zwei möbl. Zimmer zu vermieten.
Reichstraße 9 möbliertes Parterrezimmer billig zu vermieten.
Dambachthal 5, Gartengebäude 1, ein freundl. möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten.
Emserstraße 10, 1. St., ein schön möbl. Zimm. billig zu verm. 11592
Emserstraße 19 (Villa Fries) möbl. Zimm. mit Pension, 60-90 Mk. monatl. (Balkon, Garten.) 12585

Friedrichstraße 5, 1, an der Wilhelmstraße, elegant möblierte Zimmer.

Friedrichstraße 21, 1. Etage, gut möbl. Zimmer an einen Herrn z. v. 11242
Friedrichstraße 45, 2. L., möbl. Zimmer zu vermieten. 10620
Weisbergstraße 20, 1. St., sind schön möbl. Zim. zu vermieten. 12407
Goldgasse 17, 1. St., fein möbl. Zimmer frei geworden. 10015
Goethestraße 15, 3. St., schön möbl. Zimmer z. 1. Juni zu verm. 12231
Stüttingstraße 6, Part., bequem möbl. Zimmer zu verm. 11541
Säuerstraße 5, 1. St., erh. ein j. Mann ein Zimmer m. Kost.
Selenenstraße 2, Part., großes fein möbl. Zimmer zu verm. 11541
Sellmündstraße 45, Mittelb. 1. St. links, ist ein möbliertes Zimmer für 12 Mk. zu vermieten. 12803
Jahnstraße 19, 2. Tr. r., schönes gr. möbl. Zim. nebst Keller zu verm.

Kapellenstr. 2, Pension Albany.

Salon und Schlafzimmer frei geworden.
Kapellenstraße 5, 1. r., 2 möblierte Zimmer auf 1. Juli zu verm.
Kapellenstraße 23, Part., eleg. möblierte Zimmer mit Gartenbenutzung sofort zu vermieten. 11970
Karlstraße 6, Part., sind 2 bis 3 möblierte Zimmer mit separatem Eingang auf 15. Juli zu vermieten. 12711
Karlstraße 10 schön möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 12152
Kellerstraße 5 möbl. Parterre-Zimmer billig zu vermieten. 9406
Kirchgasse 9, 3. St., möbl. Zimmer zu vermieten.
Kirchgasse 9, Hinterb. 1. St., möbl. Zimmer zu vermieten. 12692
Kirchgasse 32, 3. Tr. (am Mauritiusplatz), ist ein großes schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 12646
Louisenstraße 14 comfortable möbl. Zimmer, einzeln u. zusammen, mit Pension abzugeben. 10691

Marktstraße 12, Hths. 2. St. r., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Nicholsberg 10, B. 2. r., sch. möbl. Z. m. f. E. a. 1. Juli z. v. 12216
Norikstraße 32, Hinterb. Part., schön möbl. Zimmer b. z. vermieten. 12905
Norikstraße 39 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 12479
Nicolaisstraße 6 zwei möblierte Zimmer zu vermieten.
Oranienstraße 37, Gartenh. 2. r., ein gut möbl. Zimmer, schön gelegen, preiswürdig zu vermieten.

Oranienstraße 39, Hth. 1. St. l., schön möbl. Zimmer billig zu verm. 10654
Rheinstraße 45, 2. L., möblierte Zimmer zu vermieten. 12827
Röderstraße 15, Part., ein möbl. Z. im 1. Stock sof. zu verm. 12850
Röderstraße 6, 2. ein kleines möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Schachtstraße 4 ist ein gr. möbl. Zimmer auf 1. Juli zu verm. 12850
Schulberg 6, 1. St., zwei möblierte Zimmer mit Pension, eines mit separatem Eingang, billig zu vermieten. 9946

Schulberg 19

ist ein kleines möbl. Parterrezimmer mit Pension auf gleich zu vermieten. 11196
Schwalbacherstraße 10, 2. St., zunächst der Louisenstraße, 2 fein möbl. Zimmer zu verm. 12770
Sedanstraße 3, 1. St. r., ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Steingasse 15 erhält ein anständ. reinkl. Mann ein schön möbl. Zimmer.
Waltmühlstraße 22 Logis für einen j. Mann, auch mit Kost. 12954
Waltmühlstraße 3, 3. St., möbl. Zimmer (e. u. zw. Bett.) z. dm. 12894
Walramstraße 12, 2. rechts, großes fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 10964
Walramstraße 19 zwei schön möblierte Zimmer mit 2 Betten und separatem Eingang billig zu vermieten. 12456

Walramstraße 22, 1. St., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 12474
Webergasse 41, 2. St. l., ein auch zwei möbl. Zimmer zu verm. 12640
Webergasse 10, Hinterb. 1. L., ein möbliertes Zimmer zu verm. 12701
Welltrichstraße 3, Part., ist ein g. möbl. Zimmer zu vermieten. 11237
Welltrichstraße 7, 2. möbl. Zimmer mit Pension billig zu verm. 12164
Welltrichstraße 16, 2. Tr., möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 12842
Welltrichstraße 22, 2. St., einfach möbl. Z. mit Kost zu verm. 11969
Welltrichstraße 28, 2. St., ein freundl. möbl. Zimmer billig zu verm. 12862
Wörthstr. 7, 2. St. (Gde Rheinstr.), g. m. Z. m. Kasse 25 Mk. 12738
Zwei große möblierte Zimmer zu verm. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. 12629
Zwei schön möblierte Zimmer (Schlaf- und Wohnzimmer) zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12914

In bester Anlage

Zwei bürgerl. möbl. Zimmer z. dm. Partweg bei Gärtner Prinz, Bwe, eleg. möbl. Salon mit Balkon u. Schlafzim., mit oder ohne Pension an eine oder zwei Personen zu verm. Preis mäßig. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12791
Ein möbliertes Zimmer an einen besseren Arbeiter zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 23, Hinterb. 1. St. h. 12166
Möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 38, Stb. 1. B. 12470
Möbliertes Zimmer zu vermieten Jahnstraße 6, 1. St. 12134
Schönes möbl. Zimmer mit Kost sofort zu vermieten. Zu erfragen Röderstraße 41, Messerladen.
Ein großes möbl. Zimmer mit 2 Betten zu v. Schachtstraße 9b, 2. St. r. 12871
Frauenstraße 15, 1. Tr. r., eine große möbl. Mansarde an ein durchaus anständiges Mädchen per 1. Juli billig zu vermieten. 12848
Nicholsberg 5 eine Mansarde mit Bett zu vermieten.
Norikstraße 37, Frontst., ist ein schön möbliertes Zimmer an einen auch zwei Herren billig zu vermieten.
Wörthstraße 13, Hth. Part., erhält ein reinkl. Arbeiter Schlafstelle.
Wörthstraße 17, 3. erhalten zwei reinkl. Arbeiter Kost und Logis.
Selenenstraße 16, Vorderb. 1. St. l., erhält ein reinkl. Arbeiter Logis.
Sermannstraße 12, 2. erh. ein a. zwei jg. Leute Kost u. Logis. 12440
Sermannstraße 21, 1. r., erh. zwei reinkl. Arbeiter Schlafstelle. 12903
Messergasse 30 erhalten ein bis zwei junge Leute billig Logis.
Oranienstraße 23, Mittelb. 2. St. h. r., erh. junge Leute vollst. Kost und Logis per Woche 9 Mk. 12841
Oranienstraße 40, Hth. 1. St., erhalten zwei anständige junge Leute Kost und Logis. 12893
Oranienstraße 40, 5. 3. St., erh. anst. j. Leute Kost u. Logis. 11943
Schachtstraße 30, 2. St. l., findet anst. Arbeiter Schlafstelle.
Steingasse 14, Hth. Part. l., erhält ein Arbeiter Logis.
Webergasse 44, Stb. 3. erhält ein r. j. Mann a. Logis.
Ein Arbeiter kann Schlaff. erh. Näh. Wörthstraße 21, Stb. 1. L. 12643

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Reichstraße 15a zwei Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 11507
Norikstraße 44 leeres Zimmer ev. möbliert zu verm. 12752
Zwei Zimmer, 1. Etage, mit Balkon, in bester Lage, abzugeben. Näh. Tagbl.-Verl. 12922
E. heizb. Manl. an eine ruhige Pers. zu dm. Näh. Jahnstr. 5, 1. 12840

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Stallung für 1 Pferd zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 12. 11754
Kellerabteilung zu vermieten Herrnmühlgasse 9. 12670

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkts“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vorabend eines jeden Marktages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstgesuche, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine Kammerjungfer, w. vers. Kleider machen kann, g. Stütze, eine Verkäuferin für Konditorei u. ein Kinderfräulein zu zwei Kindern. Vdr. Germania, Säuerstraße 5.
Geschäftsführerstelle. Junge Dame oder Herr findet sof. Stellung gegen hohen Gehalt bei einer Cautionsstellung von 2-3000 Mk. Off. unter M. R. 330 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin

mit Sprachkenntnissen in dieses Galanterie- und Spielwaren-Geschäft gesucht. Offerten mit Angabe der Kenntnisse, bisheriger Tätigkeit, Zeugnis-Abdrücken u. Salair-Ansprüchen sub M. U. 400 an den Tagbl.-Verlag. 12910
Tüchtige solide Verkäuferin — Mädchen, j. Frau oder Wittwe — für Bräutkammer gesucht Schwalbacherstraße 84.

Modest.

Eine tüchtige erste Arbeiterin wird in ein feines Geschäft gesucht. Off. Offerten unter M. U. 404 besorgt der Tagbl.-Verlag. 12690
Ein Lehrmädchen gegen monatliche Vergütung suchen **Geschwister Strauss,** kleine Burgstraße 6.
Gesuchte Kleidermacherin gesucht Grabenstraße 11.
Ein j. Mädch. kann das Kleidermachen erlernen Kirchstraße 44, 3. L. 12123
Eine selbstständige Wäscherin findet dauernde Beschäftigung Reichstraße 17, 2. St.
Eine Monats- zu gesucht Wörthstraße 19, 2. St. h.
Eine christliche anständige Monatsfrau wird auf gleich gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12966
Gesucht ein Monatsmädchen Tags über Säuerstraße 5, 1. Tr. sofort gegen guten Lohn gesucht
Ein Laufmädchen M. Burgstraße 6.
Ein braves reines Mädchen für Stundenarbeit gesucht Schlichterstraße 12, 2.
Ein Mädchen z. Aushilfe i. Kleidermachen ges. Webergasse 37, 1. St. l.
Gesucht eine Köchin für Person, ein Einzelzimmermädchen, Kaffeeköchinnen u. Zimmerm. f. Pension. Vdr. Germania.

Eine brave Frau für einige Stunden des Tages gesucht. Al. Kirchgasse 1, 1. Et. 1.
Verucht für Nachmittags ein Mädchen oder eine Frau zu einem Kinde.
Zu melden nur Vormittags Wilhelmplatz 10, 3.
Ein solides reines Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für den
ganzen Tag gesucht. Schwalbacherstraße 37, 1. r. 12957
Goethestraße 30 wird jemand zum Bekleiden gesucht. 12985

Küchenhaushälterin f. Hotel nach Frankfurt gesucht. Ritter's B., Webergasse 15.
Eine perfekte Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht.
Näh. Nerostraße 16, im Laden.

Nach England eine jüngere, perf., gut empf. Herr-
schaftsköchin gesucht; ferner für hier u.
ausw. ein einf. nettes Ladenmädchen f. Conditorei, Hotel, Restaurationen,
Kaffee- u. Verkaufshaus, sein bürgerl. Köchinnen, verschied. Mädchen,
u. f. d. l. als Kleinmädchen, ein ordentl. Mädchen f. e. alt. Ehepaar,
Haus- u. Küchenmädchen d. Grünberg's Bär, Goldgasse 21, Laden.

Köchinnen für Herrschaftshaus, Hotel und Restaur.
Ritter's Bureau (Zuh. Ldb.), Webergasse 15.

Hotelsköchin gesucht. Central-Bureau Fr. Müller, Metzgergasse 14.
Ein tüchtiges Mädchen, welches Küchen- und Hausarbeit versteht, wird
nach auswärtig gesucht. Näh. Mäntzerstraße 48. 12149

Ein tüchtiges Hausmädchen für ein Gut gesucht. Näh.
Schwalbacherstraße 39, Hths. 1. 12690

Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht
Lammstraße 15. 12662

Ein einfaches tüchtiges Mädchen gesucht Metzgergasse 4. 12830

Kindermädchen, welches in der Pflege von kleinen
Kindern durchaus erfahren ist und
darüber Zeugnisse aufweisen kann, sofort gesucht. Näh. zw. 10 und
12 Uhr Vormittags Rheinstraße 21, Weinhandlung. 12817

Braves Dienstmädchen sofort gesucht. Michelsberg 14. 12754

Ein Dienstmädchen gesucht. Bleichstraße 17, 2. Et. 12888

Gesucht zum 1. Juli ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und Haus-
arbeit gründlich versteht. Kaiser-Friedrich-Ring 16, 1.
Mädchen gesucht. Schmalgasse 15.

Ein kräftiges, gesundes Dienstmädchen gesucht. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 12816

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit, eventuell auch zur
Anschaffung, gesucht. Evangel. Vereinshaus, Blatterstraße 2. 12219

Ein junges Mädchen vom Lande f. Gärtner. Merken, Dohheimerstr. 63.
Tücht. Mädchen f. H. Haushalt sofort gesucht. Jahnstraße 2, 2. r. 12817

Ein einfaches solides Mädchen, welches sein bürgerlich
kochen kann, wird von einzelner Dame gesucht. Villa
Gumm, Wiesbadenerstraße 35, Sonnenberg.

Ein einfaches braves Mädchen für Haus- und Küchenarbeit auf sofort
gesucht. Goethestraße 16, Part.

Ein junges Dienstmädchen gesucht. Lehrsstraße 35, Part.

Gesucht zum 1. Juli tüchtiges Alleinmädchen, welches kochen kann, für kleinen feineren
Haushalt. Schiersteinerstraße 2, 3. 12905

Ein hartes Mädchen wird gesucht. Gemeindegasse 3. 12939

Ein Mädchen von 15-17 Jahren auf das Land gesucht.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 12943

Gesucht tüchtige Mädchen, die kochen f. Müller's Bär, Metzgergasse 14.
Gesucht ein Mädchen in H. Haushalt für gleich. Schachtstraße 5, 1. Et. 12948

Ein junges braves Dienstmädchen gesucht. Rheinstraße 37,
Blumenladen. 12948

Mädchen mit guten Zeugnissen für Hausarbeit zu Anfang Juli in kleine
Familie gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12955

Ein tüchtiges ordentliches Mädchen sofort gesucht. Näh. Grabenstraße 28.
Ein Mädchen für Hausarbeit wird gesucht. Hellmuthstraße 39.

Kindersrl. (Mordd.) zu einem sechsjährigen Anaben
in groß. Familie nach Frankfurt gesucht.
Central-Bureau (Franz Warlies), Goldgasse 5.

Herrschaftshausmädchen ges. Centr.-Bür. Fr. Müller, Metzgergasse 14.
Ein braves, mit guten Zeugnissen versehenes Alleinmädchen sofort
gesucht. Saalgasse 33, 2. Becker. 12948

Einfaches Dienstmädchen gesucht. Viebricherstraße 7.
Ein älteres Mädchen, das bürgerlich kochen kann, bei gutem Lohn gesucht.
Wörthstraße 8, 1. Etage. Vorzustellen Vormittags von 8 1/2-9 1/2 Uhr.

Gesucht sofort e. einf. Hausmädchen, zwei tücht. kräft. Allein-
mädchen nach Weimar d. Stern's Bureau, Langgasse 33.
Besseres Kindermädchen, welches gut nährt, sowie ein junges
Hausmädchen, welches etwas näht u. bügelt, sofort gesucht.

Central-Bureau (Franz Warlies), Goldgasse 5.
Dienstmädchen gesucht. Metzgergasse 19.

Ein einfaches braves Mädchen, welches
arbeiten kann, wird gesucht. Neugasse 24.

Glottie Kellnerinnen
finden immer gute Stellen, sowie Mädchen aller Branchen bei hohem
Lohn durch Frau Jacobaschke, Augustinerstraße 28, Mainz.
Gesucht zwei Herrschaftsköchinnen, sein bürgerl. Köchinnen,
Zimmermädchen, eine Kinderfrau od. älteres Mädchen, drei
Kindermädchen, für Pensionen, verschied. Haushalt., eine
Köchin f. Mainz u. Landmädch. B. Germania, Gäßnerg. 5.

Eine gesunde Schantamme sofort gesucht. 12851
Frau Immel, Hebamme, Schwalbacherstraße 45, 2.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Junge Dame (20 J.),
franz. u. engl. sprechend und in allen Fächern tüchtig ausgebildet, sucht
Stellung zum Unterrichten größerer Kinder, event. auch als Gesell-
schafterin oder Reisebegleiterin. Offerten unter W. K. 925 an
Hansenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a/M. 117

Gewandte Verkäuferin für Conditorei, Feinbäckerei od.
Delicatessengeschäft empf. Stern's Bureau, Langgasse 33.
Ein junges, besseres Mädchen (Kassierin), spricht franz.,
sucht Stelle in besserem Hause als Bonne oder auch zu einer
einzelnen Dame. Näh. Jahnstraße 14.

Eine perfekte Näglerin sucht Beschäftigung im Fein- und Glanzbügeln
Näh. Schwalbacherstraße 22, Gartenh. bei Tochtermann.

Ein tüchtiges Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Sedanstr. 9, Hth. Part.
Unabh. Frau f. Besch. (Wäsche o. Putz.) f. Nachwoche. Delenestr. 16, 1. L.
Eine Frau sucht Monatsdienst, einen Laden oder Contor zu reinigen
Manergasse 13, Borberh. Dachl.

Ein Mädchen f. Morgens Monatsstelle. Näh. im Tagbl.-Verl. 12903
Reinl. tücht. Frau f. Mittags Beschäft. i. r. w. Art. Adlerstr. 10, D.
Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle zur Aushilfe (Kochen etc.) Näh.
Geisbergstraße 18, Barterre rechts.

Für ein junges Mädchen wird in gutem Hause eine Stelle
gesucht, in der es Gelegenheit hat, d. Kochen etc. zu erlernen.
Adr. unter „Stellung“ postlagernd Schützenhofstraße 18.

Empfehle Hausbälterinnen, Stützen der Hausfrau, Bonne,
ang. u. perf. Kammerjungf., Zimmerbeschleckerin,
Gouvernante. Ritter's Bureau, Zuh. Ldb., Webergasse 15.

Ein Mädchen aus anständiger Familie sucht zum 1. Juli Stelle als
Köchin oder als Alleinmädchen. Näh. Kapellenstraße 58.

Köchin, welche Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 12908

Zum 15. Juli empfehle eine vorz. jüngere Herrschaftsköchin.
Central-Bureau (Franz Warlies), Goldgasse 5.

Eine durchaus selbstständige Köchin empf. Frau Volk, Dahnstraße 7.
Empf. perf. Herrschaftsköch., pr. 3. Bär. Bärenstraße 1, 2.
Perfekte Köchin (Norddeutsche), Kinderfräulein (Norddeutsche),
gefehtes Alleinmädch. empf. Stern's Bureau, Langgasse 33.

Dr. Mädch., w. bgl. Koch. f. St. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9.
Ein ant. j. Mädchen, welches frischen und nähen kann,
sucht Stellung zu einer oder zwei älteren Damen. Off. unt.
T. T. 392 bitte man im Tagbl.-Verlag niederlegen zu wollen.

Ein ausländisches Mädchen sucht Stelle als besseres Hausmädchen,
Webergasse 58, 1. Et. r.

Ein j. Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Walramstraße 2, H. 1.
Eine gebildete Privat-Frankenspielerin (Sprachkennt. gew. auf
Reisen) sucht die Pflege einer leidenden Dame oder eines Herrn zu
übernehmen. Adr. im Tagbl.-Verlag. 12904

Ein Fräulein aus a. Familie, in allen Arbeit. erf., sucht Stelle als Stütze
der Hausfrau. Offerten unter R. R. 346 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, in best. Hause hier in Stelle, möchte sich während
der Abwesenheit seiner Herrschaft in einem Hotel oder f.
Herrschaftshaus in den Kochen ausbilden. Offerten unter
A. U. 392 an den Tagbl.-Verlag.

Ein j. Mädchen aus best. Familie sucht Stellung bei einzelner
Dame oder zu Kindern nach England oder Frankreich. Off.
unter V. T. 394 an den Tagbl.-Verlag.

Ein besseres Mädchen, welches kochen kann, f. sich während
der Abreise seiner Herrschaft in einer Pension i. d. f. Küche
auszubilden. Zu erf. Lammstraße 41, 1. Et.

Ein besseres zuverlässiges Mädchen, welches in allen Haus-
und Handarbeiten bewandert, auch kochen kann, sucht Stelle als
Stütze der Hausfrau oder als Alleinmädchen in kleiner Familie. Näh.
Kirchgasse 7, Laden.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Adlerstraße 55, Hth. Part.
Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle bis zum 1. Juli.
Wellstr. 28, 1. Et.

Mädchen m. g. Zeugn. i. St. a. b. Haus- o. Kinderm. Sedanstr. 2, B.
Wellstr. 28, 1. Et.

Ein Mädchen, das sein bürgerlich zu kochen und
gute Zeugnisse besitzt, wünscht Stelle in besserem Hause.
Näh. Delenestr. 22, Hth. 3. Et.

Fräulein, perfect in d. f. Küche, erfahren in Krankenpflege und Hand-
arbeiten, sucht Stellung. Prima Zeugn. Näh. Michelsberg 18, 2. Et.

Ein junges, bess. Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein oder Stütze der
Hausfrau. Zeugn. sind vorhanden. Friedrichstraße 29, 1. Et. 1.

Ein Mädchen, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle als
Hausmädchen bei kleiner feiner Familie oder zu ein bis
zwei Kindern. Sedanstraße 9, 1. links.

Ein bess. gew. Hausmädchen sucht Stelle, auch als Alleinmädchen. Näh.
Metzgergasse 26, Eingang in der Langgasse durchs Thor.

Gewandtes tüchtiges Mädchen (dreijähr. Zeugn.) f. St. Schachtstr. 4, 1.
Ein älteres sehr brav. Mädch., weish. 8 Jahre auf seiner St.
war, sein bürgerl. kocht, sucht Stelle in einzelner Dame od.
Herrn. Central-Bureau (Franz Warlies), Goldgasse 5.

Eine solide beschiedene Witwe, in der Küche und im Haushalt, sowie in
der Krankenpflege erfahren, mit prima Zeugn., wünscht passende Stelle.
Bureau Bärenstraße 1, 2.

Fremde Mädchen suchen Stelle. Metzgergasse 14, 1. Et.

Ein gewandtes tücht. Mädchen sucht St. als Ladenmädchen (Reisgeri oder Bäckergeschäft). Zu erfragen Schwalbacherstraße 1, Schuhgeschäft. Empfehle ein solches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarb. gründl. versteht, mit mehrjähr. guten Zeugn., auf gleich; geht auch zu groß. Kindern. Fr. **Heuerbach**, Herrnmühlgasse 5, 1 St. Ein i. Mädchen aus guter Familie, in allen Arbeiten erfahren, sucht Stelle in H. Haush. oder zu gr. Kindern, geht auch mit ins Ausland. Näh. Steingasse 12, P. 1.

Zum 1. Juli, event. später suchen mehrere gut empfohlene Mädchen, welche fein bürgerl. kochen können, Stellen.
Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Personal für Herrschaftshäuser, Hotels, Restaurants und Geschäftshäuser jeder Art empf.
Fuhr's Bureau, Mehrgasse 35.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere p. Postkarte Stellenanstellung. (E. G. 57) 34

Courier, Berlin-Vertrieb.

Für das Bureau eines Fabrikgeschäftes wird ein junger Mann mit **flotter schöner Handschrift** (Stenographen bevorzugt) per sofort zu engagieren gesucht. Offerten mit Zeugnissabschriften u. Gehaltsansprüchen unter **U. S. 371** befördert der Tagbl.-Verlag. 12855

Tüchtige Schreiner u. Schlosser zum Aufschlagen auswärtiger Bauten der sofort gesucht. Offerten Goethestraße 10, Part., einreichen. 12911

Buchbinder-Gehülfe

gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12899

Ein Schuhmachergehülfe auf Woche gesucht. Näh. Kellerstraße 16, 3. 1. Tücht. jg. Hotelkoch, jg. Restaurationskellner, fünf Saalkellner und einen zweiten Hotelkellner. **Grünberg's S.**, Goldg. 21, Laden. 12855

Ein **Kellner** gesucht Bahnhofstraße 11.

Ein junger **Kellner** wird gel. Frau Schmidt, M. Schwalbacherstr. 9, 1. Gesucht ein lediger **Gärtner** mit guten Zeugnissen, der Hausarbeit versteht, Kavelenstraße 63, Morgens 9—10, Nachmittags 3—4 Uhr.

Ein **Gärtner** für Gemüsebau wird gesucht. **Fritz Kallan**, Parkweg. Arbeiter wird gesucht. Näh. Saalgasse 8. 12925

Ein **braver Junge** kann die Schlosserei erlernen Stifflstraße 24. 11419

Gesucht Herrschaftsdienner. Bureau Germania, Dänergasse 5. 11545

Ein **Schreinerlehrling** gesucht Hermannstraße 13. 12132

Schreinerlehrling gesucht Kellerstraße 14. 12414

Glaserlehrling gesucht. Näh. Adlerstraße 9. 11171

Ein **braver Junge** in die Lehre gesucht.

Jean Heinicke, Tapezierer, Goldgasse 8.

Friseur-Lehrling gesucht bei Christ. Roll-Hausung, Drantenstr. 4. 11756

Gärtnerlehrling

Gesucht

perfecter Diener mit besten Zeugnissen Villa Waldriede. 12784

Ein junger **Hausburche** gesucht Rheinbahustraße 5. 12784

Ein junger **saubere Hausburche** per sofort gesucht. Näh. „Reichshallen“. 12927

Hausburche gesucht Saalgasse 2, im Laden.

Braver fleißiger Hausburche mit guten Zeugnissen für sofort gesucht. **Kunz**, Stifflstraße 18, Hinterhaus Parterre.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Manufacturist, am Blase bekannt und auf sofort Stellung. Gefl. Off. u. **N. S. 304** an d. Tagbl.-Verlag erb.

Ein j. verh. Mann, mit **Inflation** vertraut, sucht dauernde Stellung, vielleicht in einem Hotel o. dergl. Näh. zu erfragen Faulbrunnenstraße 6 beim Buchbinder **Link**.

Ein tüchtiger **Schreiner** sucht Beschäftigung in und außer dem Hoch. M. Dogheimerstraße 6, 3 St.

Ein junger tüchtiger **Tapezierer** u. ein Schlossergehülfe suchen sofort dauernde Stelle o. auch zur Aushülfe. Näh. Heinenstraße 9, Hths. 1.

Junger verh. Mann sucht für des Morgens 6—1/2 Uhr Beschäftigung irgendwelcher Art. Näh. bei **Reusch**, Schwalbacherstr. 53, Manf.

Ein angeheider **Diener** mit zwei- und dreijähr. Zeugnissen sucht Stelle bei einer Herrschaft oder Pension. **Dürner's Wirt**, Mühlgasse 7.

Ritter's Bureau empf. Herrschaftsdienner mit guten Attesten.

Ein kräftiger **Junge** vom Lande sucht Stelle als Schlosserlehrling mit Kost und Logis. Näh. Emserstraße 53, Gartenh.

Für einen **Waisenknaben** wird Lehrhilfsstelle gesucht in einer Gärtnerei mit Logis und Verpflegung im Hause. Offerten unter **W. S. 351** an den Tagbl.-Verlag. 12810

Fremden-Verzeichniss vom 28. Juni 1893.

Adler.	Eisenbahn-Hotel.	Rodenbach, Lehrer. Planig	Römerbad.	Hennings, m. Fr. Berlin
Greyson, m. Fam. Brüssel	Niebold, m. Fr. Breslau	Scheibe, Leumnitz	Casel, Fr. Hamburg	Hein, Kfm. Köln
Elsner, Kfm. Berlin	Pritzkow, m. Fr. Berlin	Hotel Minerva.	Jonas, Fr. Hamburg	Stadt Wiesbaden.
van Reyswyk, m. Fam. Haag	Salz, Kfm. Berlin	Hilgenstock, Kfm. Dortmund	Jochmann, Kfm. Berlin	Franke, Elberfeld
Maabs, Frl. Haag	Ullrich, Kfm. Leipzig	Nassauer Hof.	Kutsch, Oberlehrer. Elbing	Engeroff, Elberfeld
Weinberg, Kfm. Crefeld	Maassau, Kfm. Kevelaar	Verspyk, Fr. Haag	Schützenhof.	Braunig, Kfm. Würzburg
Koch, Kfm. m. Fr. Hanau	Grüner Wald.	Verspyk, Frl. Haag	Häuser, Kfm. Hattingen	Zauberhüte.
Posse, m. Fr. Köln	Esser, Kfm. Köln	Lindemann, Braunschweig	Kühn, Hotelbes. Dortmund	Ling, m. Fam. Hamm
Rawe, München	Kersten, Kfm. Köln	Se. Excell. Baron v. Cohn, m. Bed. Dessau	Moormeister, Stud. Hagenau	Berg, Frl. Düsseldorf
Pollack, Kfm. Berlin	Borger, Kfm. Radeberg	Hotel du Nord.	Tannus-Hotel.	Schmitt, Kfm. Leipzig
Fuhrmann, Kfm. Antwerpen	Reiss, Kfm. Elberfeld	Elkan, Kfm. Hamburg	Schmitz, m. Fr. Köln	In Privathäusern:
Böhle, Kfm. Köln	Kitz, Kfm. Frankfurt	Nonnenhof.	Ballasch, Frankfurt	Pension Continental.
Alteesaal.	Bergh, Helsingfors	Moeres, Kfm. Frankeneck	Siefken, m. Fr. Hamburg	Friedl, Kfm. Milwaukee
Bellingrath, Barmen	Königsdörfer, Kfm. Köln	Reuter, Kfm. Hanau	Wielaand, m. Fr. Hamburg	Christl. Hospiz.
Hoesch, Barmen	Hotel zum Mahn.	Schimpf, Kfm. Gengenbach	Walter, m. Fr. Odenkirchen	Karbe, Fr. Eberswalde
Völker, Rent. m. Fr. Köln	Fleischmann, Kfm. Ansbach	Caspar, Kfm. Berlin	Loeb, Paris	Vieweg, Frl. Eberswalde
Schwarzer Bock.	Thehorn, m. Fam. St. Avoird	Störing, Kfm. Haspe	Haif, Paris	Webergasse 3.
Schmidt, Fr. m. T. Thorn	Adena, Frl. Norden	Toyser, Kfm. Berlin	Merson, Paris	van Goor, Amsterdam
Rohr, m. Fam. Flensburg	Knoll, Frl. Norden	Rätgers, m. Fr. Gräfrath	Fährer, Detmold	Wilhelmstrasse 22.
Kirsten, Chemnitz	Hotel Hoppel.	Koppe, Kfm. m. Fr. Apolda	Dart, m. Fr. Amsterdam	Liepmannsohn, Berlin
Silgmüller, 2 Frl. Würzburg	v. Troitzka, Fr. Warschau	Kobbe, Dr. m. Fr. Crefeld	Becker, Kfm. Carlsruhe	Voss, m. Fr. Gramzow
Goldener Brunnen.	Wedeniepin, Warschau	Münz, Kfm. Fürth	Peine, Geb. Rath. Cassel	Wilhelmstrasse 33.
Hirsch, Kfm. Sehl	Ludorf, Kfm. Warschau	Spies, Kfm. Offenbach	Ranert, Buchdr.-Bes. Sorau	Gleichman, m. Fr. Haag
Central Hotel.	Meyer, St. Goarshausen	Wenzel, Kfm. Mönchberg	Wrangel, Baron. Berlin	Augenheilanstalt für Arme.
Engel, m. Fr. Magdeburg	Müller, Kfm. Steinau	Pfälzer Hof.	Ullmann, Kfm. Nürnberg	Daum, Rosa. Hablingen
Müller, m. Fr. Heidelberg	Vier Jahreszeiten.	Polz, Oberlahnstein	Hotel Victoria.	Diehl, Marie. Jugenheim
Deutsches Reich.	Bosmann, m. Fr. Rotterdam	Kaulls, Oberlahnstein	de Bie, m. Tocht. Amsterdam	Dillenberger, Philipp.
Meyerling, m. Fr. Köln	Barth, Fr. m. T. Hamburg	bienz, m. Fam. Stuttgart	v. Tritthoff, Fr. m. 2 Töcht.	Niederwalmenach
Engermann, Kfm. Elberfeld	Voorwyk, m. Fr. Amsterdam	Brecheis, m. Fr. Nürnberg	Krieger, Lieut. Posen	Gebhard, Dorothea. Jugenheim
Heckmann, Barmen	de Pré, Fr. Amsterdam	Sehrt, Frl. Nürnberg	v. Tritthoff, Esthland	Helmerath, Kath. Coblenz
Engel.	Hotel Marpfen.	Promenade-Hotel.	Hotel Vogel.	Holz, Joseph. Oestrich
Pollock, 2 Ktte. Rheineck	Piel, m. 2 Sohn. Solingen	Pfankuchen, m. Fr. Bonn	Bobbe, Kfm. Magdeburg	Jackl, Pauline. Lorschbach
Niebold, m. Fr. Breslau	Goldene Kette.	Zur guten Quelle.	Guttmann, Kfm. Leipzig	Kress, Emma. Dotzheim
Schaefer, Kfm. Finsterwalde	Lohoff, Frl. Thal Itter	Frank, Kfm. Köln	Anthes, Operns. Homburg	Kurz, Thekla. Rheindiebach
Englischer Hof.	Detzhoif, Stettin	Redlich, Kfm. Köln	de Vries, Fbkb. Leeuwarden	Limbarth, Eva. Mainz
Michaels, New-York	Gebert, Techn. Stettin	Schmitz, Kfm. Köln	Frank, Kfm. Berlin	Mayer, Mathias. Schierstein
Behrens, Berlin	Goldene Krone.	Wörner, Kfm. Mannheim	Witt, Kfm. Freiburg	Meyer, K. Burgschwalbach
Einhorn.	Bager, m. Fr. Nürnberg	Hotel Kronprinz.	Hotel Weins.	Ogle, Frl. England
Mohr, Kfm. Frankenthal	Hotel Kaiserlautern	Nanck, Fr. Luxemburg	Klaas, Fbkd. Stolberg	Rätz, Margaretha. Boppard
Homre, Kfm. Offenbach	Wertheim, Kfm. Brühl	Dupré, m. Fr. Luxemburg	Benak, Kfm. London	Reibold, Ad. Heppenheim
Werner, Kfm. Friedberg	Weisse Lilien.	Hudson, m. Fr. London	Benak, Kfm. Rodelheim	Stetter, Ferdinand. Dotzheim
Giraud, Kfm. Essen	Erb, Kitzingen	Geyer, Braunschweig	Lebaufen, m. Fr. Aprath	Thorn, Elisabeth. Biebrich
Wallbrecher, Elberfeld	Lutzenberger, Frl. Mindelheim	Walker, Stud. Cambridge	Simmons, Lauth	Wagner, Frieda. Dotzheim
Schmidt, jun. Remscheid			Kerkhoff, Fr. Amsterdam	Weikert, Marg. Dungenheim
Wasserbürger, Kfm. Köln				Winkes, Jacob. Mombach

Imprägn. Dachleinwand,

durch die geringe Unterhaltung billiger als Dachpappe, zum Decken von Schuppen u. Hallen, empfiehlt die alleinige
Bertr. M. Kleber, Adelhaidstraße 10. 12985

Wie neu wird jeder Stoff,

der mit Bechtels Salmiakgallseife in 1 Pfd.-Packeten
à 40 Pf. gewaschen ist. 12548

Wilh. Heinr. Birek,

Café Cranien- und Adelhaidstraße.

Alleinstehende Damen finden gutes bürgerliches
Mittags- und Abendessen an einem Familientisch zu
billigem Preise. Näh. Schulberg 4, 2 St.

Ein gebrauchtes Pferdegeschirr billig zu verkaufen bei Herrn
Jung, Sattler, Langgasse 89.

Personen besseren Standes

wie Beamte, Offiziere, Lehrer, Kaufleute, Private, sowie Personen in
besseren Stellungen erhalten gegen kleinste Monatsraten größere
Bücher wie Brockhaus Conversations-Lexicon, Ill. Meister,
Shakespeare, Schiller, Göthe, Faust, Pracht-Salon-
Ausgaben &c. &c., auf Theilzahlung ohne Anzahlung reell und discret.
Offerten an (E. F. à 6579) 84

J. Cohn, Frankfurt a. M.,
Neue Zeil 39, 1.

Simbeeren, Pfd. zu 50 Pf.,
Stachelbeeren und Johannisbeeren, Pfd. zu 18 Pf.,
saure Kirichen, Pfd. zu 30 Pf.,
süße Kirichen, Pfd. zu 18 Pf.,

werden Bestellungen beim Gärtner auf Hofgut Geisberg erbeten.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie
auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Einsiedler im Park.

(87. Fortsetzung.)

Roman von Agnes Gräfin Alindowström.

(Nachdruck verboten.)

11. August.

Es kostet doch einen gewissen Entschluß, die alten Geschichten
aufzurühren. Ja, wenn Leopold hier wäre! Aber sein jahrelanges
Schweigen läßt darauf schließen, daß er nicht mehr unter den
Lebenden weilt, und jeder entscheidende Schritt meinerseits, der
die Angelegenheit vor das Forum der Öffentlichkeit zieht, würde
eine große Umwälzung in unserm Leben hervorbringen. Der
Familienrath müßte aufs Neue zusammentreten, um meinem
Bruder Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Der Grund, der ihn
einst seiner Rechte beraubte, fielen ja nun fort, und die Familie
dürfte nicht zögern, ihm dieselben im vollen Umfange zurück zu
geben. Ja, an mir ist es, freiwillig zurückzutreten, zu ver-
zichten auf Alles, was mir unter falschen Voraussetzungen zu-
fiel. Mir kommt es zu, die Sache in die Hand zu nehmen. — Aber
ich habe inzwischen geheirathet, habe Frau und Kinder. Was
wird aus ihnen, wenn ich den Besitz niederlege? Sollen diese
zarten, kränklichen, durch Luxus verwöhnten Wesen von nun an
auf die Güte meines Bruders angewiesen sein? Und wenn er
selbst nicht mehr am Leben wäre, drüben aber geheirathet hätte
und einen Sohn hinterließ, der nach Recht und Gesetz der Erbe
von Mieczlowitz sein müßte, würde nicht ein Vormundschafts-
collegium ernannt werden müssen, welches für ein fremdes Kind
in Anspruch nehmen würde, was die Lebensbedingung der meinigen
ausmacht? Ich und die Meinen, wir sollten dann als Bettler
hinausgestoßen werden? Nein! Alles in mir sträubt sich dagegen,
mit eigener Hand meine Lieben ins Elend hinaus zu stoßen.
Wenn Leopold je zurückkehren sollte, mit Freuden würde ich mein
und der Meinen Schicksal in seine Hände legen und ihm mit der
öffentlichen Rehabilitation den Besitz zurückgeben. Aber jetzt!
Wieviel Zeit und Geld würde verschwendet werden, um nur
festzustellen, ob mein Bruder einen Sohn hinterließ oder nicht,
und wenn ja, diesen aufzufinden! Ist es nicht besser, dem Zufall
und der Zukunft anheimzustellen, den Knoten zu lösen? Sicherlich.
Ich habe auch Pflichten gegen meine Familie. Ich will die alten
Geschichten begraben bleiben lassen. Kein Mensch soll fürs Erste
von der Zusage erfahren, die mir gemacht wurde. Sie bleibe
vorläufig in den Tiefen meines Schreibstisches verborgen. Gefällt
es der Vorsehung, meinen Bruder zurückkehren zu lassen, nun gut,
so trete ich ihm den zwar unrechtmäßig, aber doch in gutem
Glauben bisher innegehabten Besitz ab, doch Niemand kann unter
den obwaltenden Umständen von mir verlangen, daß ich selbst
freiwillig die ersten entscheidenden Schritte thue.

15. August.

Es ist doch nicht so leicht, das eigene Gewissen zur Ruhe zu
bringen, wie ich dachte. Da sitze ich nun wieder an meinem
Schreibtisch und vor mir liegt der verhängnisvolle Schein und der
Brief jenes Winkler, — Leopolds Rechtfertigung. Ist es nicht eine

heilige Ehrenpflicht dem Bruder gegenüber, sein Andenken von jedem
Flecken zu reinigen? Wäre es nicht an mir, den Familienrath
zusammenzurufen und den Versammelten zu sagen: „Da steht
her: Euer Urtheil war ungerecht und mein Bruder unschuldig!“
Und doch, wenn Leopold nicht mehr unter den Lebenden weilt, was
könnte es ihm noch nützen? Ohnehin haben die meisten Menschen
schon vergessen, weshalb er damals vom Hofe verbannt und vom
Erbrecht ausgeschlossen wurde. Es drangen überhaupt nur dunkle
Gerüchte darüber an die Öffentlichkeit, und ich weiß nicht, auf
welche Weise jener Winkler davon Kenntniß erhielt. Weshalb die
Aufmerksamkeit der Leute darauf zurücklenken? — Es kam eben
Jemand an meine Thür. Ich hatte nur noch Zeit, die beiden
Dokumente in die Schublade zurückzuwerfen, der ich sie ent-
nommen hatte. Mein Herz klopfte wie das eines Verbrechers, dem
man auf der Spur ist. Abscheulich! Nie in meinem Leben habe
ich Heimlichkeiten gehabt, und nun bin ich zum Hüter heimlichen
Unrechtes herabgesunken! Ich bin aufgeregt, und der Schlaf flieht
mich. Und doch könnte ich ruhig schlafen. Vermuthlich wird jener
Winkler nie zurückkehren, um mich zu interpelliren.

18. Oktober.

Unser Liebling, unsere kleine Hanna, wurde uns gestern ent-
rissen. Das Kind erkrankte an einem typhösen Fieber, und schon
nach wenigen Tagen erklärte der Arzt, bei der schwächlichen
Konstitution der Kleinen sei jede Hoffnung ausgeschlossen. Marie
ist verzweifelt, mir scheint es, als sei mir mit dem kleinen
Sonnenstrahl ein Stück von meinem Herzen genommen. Wie soll
ich der unglücklichen Mutter Trost geben, da ich selbst desselben
bedarf? Und doch ist die Gemeinsamkeit des Schmerzes, das
Gefühl der innigen Zusammengehörigkeit auch im Kummer schon
ein Trost.

Sobald Alles vorüber ist, sobald unser Herzblatt in der
Familiengruft beigesetzt ist, will ich mit Marie und den Kindern
nach dem Süden gehen. Andere Umgebung und gesündere Luft
werden ihr wohl thun, und auch mir.

1. November.

Es ist anders gekommen, als ich dachte. Heute wollte ich
mit den Meinen Mieczlowitz verlassen, aber vor fünf Tagen
legte sich unser Hans. Schon seit der Beerdigung des Schwesterchens
lagte er über Kopfschmerz und Mattigkeit. Wir können uns jetzt
keinem Zweifel darüber hingeben, daß hier trotz sorgfältiger
Absehung eine Ansteckung vorliegt. Meine Frau weicht Tag
und Nacht nicht von seinem Bettchen. Ihr schwacher Körper
scheint jetzt wie Stahl. Die Aufregung trägt sie. Auch ich bin
während der letzten Nächte nicht aus den Kleidern gekommen.
Der Arzt scheint hoffnungsvoll und der kleine Patient nicht
übermäßig entkräftet. Mit Gottes Hilfe bringen wir ihn
wohl durch.

12. November.

Unsere Hoffnung erwies sich als trügerisch. Noch kaum vier Wochen ist es her, daß wir unser Jüngstes hingeben mußten, und aufs Neue stehen wir neben einem kleinen Leichenbett, und das heitere blondhaarige Mädchen, das von jeher Mariens Sorgenkind gewesen ist, hat uns verlassen. Ein stumpfes, lähmendes Entsetzen hat mich gepackt. Wie waren doch bis jetzt so glücklich, warum muß uns denn nun das Unglück Schlag auf Schlag treffen? Bin ich es, der den Fluch auf die unschuldigen Häupter meiner Lieben herabgezogen hat? Will der Herr mich dafür strafen, daß ich das Recht unterdrücke, um einen Besitz festzuhalten, der mir vor meinem Gewissen nicht mehr zukommt? Dafür, daß ich zögere, dem die Ehre wiederzugeben, der sie um meinetwillen verlor? Nicht für mich that ich's, mein Gott; für mein Weib, für meine Kinder. Rechne es mir nicht an.

24. Dezember.

Welch' trauriger Weihnachtsabend! Meine Gedanken wandern zurück in die Jugendzeit. Welch' heller Jubel schallte damals durch die beschränkten Räume der elterlichen Wohnung, trotzdem der Christbaum nur klein und die Geschenke nur einfach waren. Leopold und ich frohten von Gesundheit und Lebenslust und liebten einander zärtlich, und die Eltern sahen froh und wunschlos auf uns herab, beglückt in unserm Glück. Ein festlicher Duft nach Tannengrün machte sich schon auf der Treppe bemerkbar, und gaisfrei wurde Jedermann aufgenommen, der an unsern einfachen Freuden theilzunehmen wünschte. O, könnte ich jene einfachen, wunschlosen und vorwurfsfreien Tage noch einmal zurückrufen! Die Eltern sind todt, diesen zärtlich geliebten älteren Bruder habe ich um sein Erbtheil betrogen und scheue aus Feigheit davor zurück, ihm Ehre und Besitz wiederzugeben. — Ich glaube, meine Sinne verwirren sich, der Schmerz der letzten Monate war zu viel für mich. Ich bin wie im Fieber. Was schreibe ich denn da? Wie kann ich Jemand etwas wiedergeben, der voraussichtlich nicht mehr zu den Lebenden gehört! Ich will die Feder fortleiten und zu den Meinigen gehen, obgleich es mir das Herz zerreiht, die schwarzgekleidete gebeugte Mutter zu sehen, die den Thränen nicht wehren kann, während der Tannenbaum brennt und unsere letzten beiden Knaben in Tranerfitteln still und gesetzt an ihren reich beladenen Tischen spielen. Ich bemerke es wohl, daß dies keine kraftstrotzenden Sprossen des alten Stammes sind, wie mein Bruder und ich es waren. Jarte Zweiglein sind's, die künstlich fürs Leben gekräftigt werden müssen, und mein Blick fliegt besorgt hinüber zu Marie, die selbst wie ein Hauch aussieht.

An mir war es, die Bescheerung der Dienstreute zu leiten, und es kam mir vor, als verheute ich fremdes Gut und müßte jeden Dank abwehren. Ich hatte keine Freude mehr daran. Der Verwalter trat dann noch an mich heran und bat um Instruktionen für die Tage zwischen dem Fest und Neujahr. Fast unwirsch wies ich ihn ab und flüchtete in mein Zimmer. Hatte ich noch ein Recht, hier Verordnungen zu geben?

Herr v. Gertenfeld überschlug hier einen großen Theil des jetzt folgenden Inhalts. Er fühlte sich unfähig, die traurigen Episoden selbst in der Erinnerung noch einmal so zu durchleben, wie er sie in der ersten Verzweiflung diesen Blättern mitgetheilt. Ein bössartiges Scharlachfieber hatte kaum ein Jahr nach dem Tode der jüngsten Kinder einen der beiden überlebenden Knaben hingerafft, und die Mutter, selbst nur ein Hauch, konnte den Verlust ihrer drei Lieblinge nicht erwinden und folgte ihnen binnen wenigen Wochen nach. Er blieb allein mit Job, seinem ältesten, einem neunjährigen Burschen, und alle Liebe, alle zärtliche Sorgfalt, mit denen er sonst seinen kleinen Familienkreis zu verwöhnen pflegte, konzentrierten sich nun ausschließlich auf dieses letzte, ihm gebliebene Gut und nahmen eine umso krankhaftere Richtung, als Herr v. Gertenfeld bereits damals anfang, die Menschen zu meiden und sich in sich selbst zurückzuziehen. Dann sah er ein, daß er den Knaben nicht isoliren und verweilichen dürfe, wenn er ihn nicht unwürdig fürs Leben machen wolle, und er vertraute ihn einem Institut an, aus welchem Job nicht gerade übermäßig eilig mit bestandnem Abiturienten-Examen hervorging, um bei einem Kavallerie-Regiment einzutreten. Einzelne aphoristische Tagesbuchblätter warfen kurze Streiflichter über den Seelenzustand des nun völlig vereinsamten Mannes.

Sie haben mich Alle verlassen, Alle! Stand da unter dem 1. Mai einer späteren Periode. Jobs Hiessein während der Ferien war ein kurzer Sonnenstrahl in meinem freudenarmen Leben. Nun er wieder fort ist, empfinde ich mit der Trauer über seine Abreise auch den Verlust der Andern aufs Neue. Er konnte es nicht begreifen, der liebe Junge, daß ich ein Einsiedler geworden bin, wollte mich immer überreden, doch mit der Nachbarschaft in Verkehr zu treten. Aber ich scheue die Menschen und zittere davor, daß ein ungarter Finger die ewig schmerzende Wunde meines Innern berühren könnte. Kaum daß ich mich überwinden kann, die Wirtschaftsbearbeiter zu empfangen. Es peinigt mich, wenn sie mir Rechnung legen, am liebsten möchte ich gar nichts sehen und hören, was auf Mieczlowski Bezug hat, und keinen Pfennig von den Einkünften anrühren. Der Gedanke, daß ich den Nutzen von unrechtmäßigem Gut ziehe, irrt mich die Schamröthe ins Gesicht. Der ganze Besitz ist mir verhasst und hat für mich nur den Werth, daß er Job einst zu Gute kommt. Das Strafgericht Gottes, das mich für die wissenstliche Unterlassungssünde so hart getroffen hat, wird an ihm gnädig vorübergehen.

3. Juni.

Was soll ich thun? Mein Herz ist von Freude und Schrecken auf das Tiefste erschüttert und mein Inneres aus allen Fugen. Leopold lebt! Nach 18 Jahren der Abwesenheit endlich eine Nachricht! In ein bis zwei Jahren hofft er so weit zu sein, um in die Heimath zurückkehren und hier sorgenfrei leben zu können. Die erste Regung, die sich meiner Seele bemächtigte, war ungemessene Freude, so daß Schwindel mich befiel. Alles in mir jubelte dem lang entbehrten Bruder entgegen. Ich wollte ihm schreiben, er möge sofort kommen, seinen guten Namen in den Augen des Herzogs und der Familie wiederherstellen. Ich konnte die Würde des Besitzes jetzt von mir werfen, ihn in seine Hände zurücklegen. — Und Job? Mein Sohn, der mit den Ansprüchen eines reichen Mannes erzogen wurde, dessen Aussehen und gesellschaftliche Stellung von dem Besitz abhingen, auf den er unbefangenen als auf sein Recht zählte, das ihm einst geleglich zu stehen würde? Nein, nein! Ich konnte ihn nicht berauben, ihn mit eigener Hand in Abhängigkeit und Armuth hineinstoßen. Ich wußte ja, wie es thut, arm zu sein. Wenigstens will ich noch abwarten, bis Leopold zurückkehrt, ehe ich ihn von meiner Entdeckung Nachricht gebe. Nur bis Job in der Lage ist, auf eigenen Füßen zu stehen und sich selbst in der Welt weiter zu helfen.

Leopold schreibt kein Wort darüber, ob er verheirathet ist und Familie hat. Wenn das der Fall sein sollte, so wäre es für meinen armen Jungen mit jeder Aussicht vorbei.

8. Juli

Job ist zu den Sommerferien hier, den letzten vor dem Examen. Ich theilte ihm meines Bruders bevorstehende Rückkehr mit. Er hörte mir mit atlung gerungelter Stirn zu und richtete dann an mich die Frage, die ich seit Jahren zu fürchten gelernt hatte, was es denn eigentlich mit diesem so lange verschollenen Oheim für eine Verwandtniß habe, und weshalb er, der Ältere, von der Erbfolge ausgeschlossen worden sei. Ich erzählte es ihm, meine Schuld an der Sache stark betonend und zugleich behebend, daß der Oheim unschuldig gewesen sei. Er schüttelte den Kopf und meinte mit seiner unerbittlichen jugendlichen Logik: „Die Ursachen sind in dieser Angelegenheit Nebensache. Die strafbare Handlung kann allein in Betracht kommen, und wie ein vornehmer Mann, selbst um seines Bruders und damit seinen eigenen guten Namen zu retten, zu diesem Mittel greifen konnte, bleibt mir unbegreiflich. Es macht Deinem Herzen natürlich alle Ehre, Papa, daß Du so überzeugend für seine Unschuld eintrittst, aber schaffe Beweise dafür. Es haben jedenfalls keine produziert werden können, sonst hätte der Familienrath sein Urtheil zurücknehmen müssen und Einen, dem auf Grund eines Irrthums ein schweres Unrecht geschah, in seine Rechte wieder einsetzen.“

„Und in dem Fall würden Du und ich als Betrüger Mieczlowski räumen müssen,“ warf ich ein.

„Natürlich!“ versetzte er. „Besser als unter falschen Voraussetzungen unrechtmäßiger Weise einen Besitz festhalten.“

(Fortsetzung folgt 1.)

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 29. Juni 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurfhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert unter Mitwirkung des schwedischen Damen-Septetts.
Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Kurgarten. 7 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Königliche Schauspieler. Abends 7 Uhr: Die Stimme von Vortici.
Residenz-Theater. 7 Uhr: Fräulein Frau. Hierauf: Fortunio's Lied.
Rudersklub Wiesbaden. Abends 7 Uhr: Übungsfahrten.
Schützen-Gesellschaft Zell. Abends 8 Uhr: Vereinsabend.
Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Genotachographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsfunde.
Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Kärturmen.
Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Kiegenturnen.
Turn-Gesellschaft. 8-10 Uhr: Kärturmen, Vorturnerschule, Gesangsprobe.
Stemm- und Ring-Club Alsfeld. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.
Zither-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Katholischer Singsings-Verein. 8 1/2 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangsverein Eichenzweig. Abends 9 Uhr: Probe.
Arbeiter-Gesangsverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Probe.
Club Edelweiß. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.
Wiesbadener Sängerk-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Kriegerverein Germania-Alsland. 9 Uhr: Gesangsprobe, Bücherausg.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Verein f. Handlungs-Kommiss v. 1858. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. 8 1/2 Uhr: Zitherprobe.
 — Freier Verkehr. — Abendandacht.
Christlicher Arbeiterverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung u. Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 bis 6 Uhr: Vereinigung der Bäder-Abtheilung. Abends 8 Uhr: Gesellige Vereinigung.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. S. S. Meldestelle bei Frau Ph. Spieh, Frankenstraße 13. Kassencassier: Herr Dr. med. Lind, Langgasse 8. Sprechstunde 8-9 Uhr, 2 1/2-3 1/2 Uhr.
Arbeitsnachweis des Christlichen Arbeitervereins Frankenstraße 6 bei Herrn Schulm. Treibsch.

Banknoten,

welche im ganzen Reichsgebiet umlaufsfähig sind.

Reichsbank. Babilische Bank. Bank für Süddeutschland. Bayerische Notenbank. Chemnitzer Stadtbank. Danziger Privat-Bank. Frankfurter Bank.	Magdeburger Privatbank. Provinzial-Actienbank des Großherzogthums Posen. Sächsische Bank zu Dresden. Städtische Bank zu Breslau. Württembergische Notenbank.
---	--

Die Banknoten vorstehender 12 Privat-Notenbanken werden von den Reichsbank-Anstalten in Städten mit über 80,000 Einwohnern, z. B. in Berlin, Aachen, Barmen, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Erfeld, Danzig, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Frankfurt a. M., Halle, Hamburg, Hannover, Köln, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Stettin, Straßburg i. E., Stuttgart und denjenigen Reichsbank-Anstalten, welche mit der betreffenden Privatbank in derselben Provinz bzw. demselben Bundesstaat oder in dessen Nachbarschaft gelegen sind, in Zahlung genommen.

Banknoten,

welche nicht im ganzen Reichsgebiet umlaufsfähig sind.

Braunschweigische Bank (nur im Herzogthum Braunschweig).
 Hannoversche Bank in Hagen (nur im Königreich Sachsen).
 Kassenscheine der Stadt Hannover (nur in der Provinz Hannover).
 Vorstehende Banknoten werden nur von den in dem betreffenden Bundesstaate bzw. der Provinz gelegenen Reichsbank-Anstalten in Zahlung genommen.

Telegramm-Tarif.

Wortgebühr, innerhalb Deutschland und Oesterreich-Ungarn pro Wort 5 Pf. Mindestbetrag 50 Pf. Nach Luxemburg 5 Pf. Nach Belgien, Dänemark, Niederlande u. Schweiz 10 Pf. Nach Frankreich 12 Pf. Nach Großbritannien, Irland, Italien, Schweden u. Norwegen 15 Pf. Nach Russland, Spanien, Portugal, Rumänien, Serbien, Bosnien, Herzegowina, Montenegro und Bulgarien 20 Pf. Nach Gibraltar 25 Pf. Nach Griechenland (Festland und sämtliche Inseln) 30 Pf. Nach Malta 40 Pf. Nach der Türkei 45 Pf.

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Hants. Zig.“)

Angelommen in Newyork der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Gms“ von Bremen und D. „La Bretagne“ von Havre; in Bohon der Cunard-D. „Pannonia“ von Liverpool; in Rotterdam D. „Rotterdam“ von Newyork; in Philadelphia D. „Pennsylvania“ von Südamerika; in Batavia D. „Conrad“ der Nederland von Amsterdam.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 27. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter) .	749,7	750,4	750,0	750,0
Thermometer (Celsius) .	15,9	21,7	17,5	18,2
Dampfspannung (Millimeter) .	12,7	12,8	13,8	13,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	94	66	93	84
Windrichtung u. Windstärke	S.W. still.	S.W. mäßig.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bedeckt.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	4,1	—

Nachts Regen, Mittags etwas Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Weiter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

30. Juni: wolfig mit Sonnenschein und Regen, kühl, windig, stürmisch an der Küste.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von Alterthümern und Kunstgegenständen im Auctionslocale Adolphstraße 3, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 297, S. 17.)
 Versteigerung der Kornerte von einem 2 Morgen großen Acker an der Schierkeinerstraße, Nachm. 2 Uhr. Sammelpunkt an der Restauration Jägerhaus. (S. Tagbl. 295, S. 2.)
 Versteigerung von 21 Häufen Hausrecht auf dem Lagerplatz im Dist. Kleinfeldchen, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 296, S. 5.)
 Versteigerung von alten Sanjellen, Gummischläuchen u. im Canalbauhof Schwalbacherstraße 8, Mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. 296, S. 5.)
 Versteigerung von Fleischwaaren im Laden Friedrichstraße 11, Abends von 6-9 Uhr. (S. Tagbl. 297, S. 17.)

Königliche Schauspieler.

Donnerstag, den 29. Juni.

149. Vorstellung. (180. und letzte Vorstellung im Abonnement.)
 Neu einstudirt:

Die Stimme von Vortici.

Große heroische Oper mit Ballet in 5 Akten, nach dem Französischen. Musik von Aubert.

Personen:

Alphonso, Sohn des Vicelkönigs von Neapel, Graf von Arcos	Herr Deudeshoven.
Elvira, seine Verlobte, eine spanische Prinzessin	Hr. Schickhardt.
Lorenzo, Alphonso's Vertrauter	Herr Hörner.
Masaniello, neapolitanischer Fischer	Herr Hanschmann.
Renella, seine Schwester	Hr. Rau.
Selva, Offizier der Leibwache des Vicelkönigs	Herr Kallig.
Bietro, neapolitanische Fischer	Herr Kuffert.
Dorella, neapolitanische Fischer	Herr Schmied.
Morena, neapolitanische Fischer	Herr Baumann.
Eine Ehrenname der Prinzessin	Frau Baumann.
Hofdamen aus Elvira's Gefolge. Edle. Spanier. Neapolitaner und Neapolitanerinnen. Offiziere. Vagen. Magistratspersonen von Neapel. Fischer und Fischertinnen. Volk und spanische Soldaten.	

Vorkommende Sätze:

Akt 1: Guaracho,) arrangirt von A. Balbo, ausgef. von B. v. Kornagti,
 Akt 8: Tarantella,) Helene Weymann und dem Corps de ballet.
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr. (Gewöhnliche Preise.)
 Das königliche Theater bleibt Ferien halber vom 1. Juli bis 12. August er. geschlossen.

Residenz-Theater.

Donnerstag, 29. Juni: Fräulein Frau. Lustspiel in 3 Akten von G. v. Moser und R. Nisch. Hierauf: Fortunio's Lied. Komische Operette in 1 Akt von P. Cremieux und L. Halévy. Musik von Jacques Offenbach.
 Freitag, 30. Juni: Der Bettelstudent.

Auswärtige

Frankfurter Stadttheater. Donnerstag: „Der Prophet.“ Freitag: „A. Santa Lucia.“ Samstag: „Der heilige Paulus.“ — **Schauspielhaus.** Freitag: „Capriccio.“ Samstag: „Die Perlen.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 297. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 29. Juni.

41. Jahrgang. 1893.

Fortsetzung

der

Auction von Antiquitäten u. Kunstgegenständen.

Heute Donnerstag, den 29. Juni cr., Morgens 10 und
Nachmittags 3 Uhr

anfangend, in meinem Auktionslokale

3. Adolphstraße 3,

ganz in der Nähe der Dampf- und Straßenbahn-Haltestelle Ronnenplatz.

Zum Ausgebot kommen hervorragende Alterthümer und Kunstgegenstände, bestehend aus:

getriebene Silbergegenstände, goldene und Gold-Emaillirte Dosen, darunter eine Gold-Emaillirte Dose, eigenhändiges Geschenk von Sr. Majestät König Frederik VI. nebst Widmung, Porzellane, Elfenbein-Gegenstände, Gold-Emaillirte Uhren, Miniaturen, Stickerien, geschnitzte Schränke u. Truhen in vorzüglicher Erhaltung, gothische Schnitzereien, Waffensammlung ca. 100 Stück, ferner Oelgemälde alter berühmter, sowie neuerer Meister, worunter v. Bloemen-Orizonti, Everdinger Garafalo Backhuisen, Franz Hals, Cuyp, Ferd. Boll, Professor Ascan Lutteroth, Prof. Carl Hübner, Möller, Brücke, Larcher, Demarne u. dgl. m.

384

Der Kunst-Auctionator und Tagator

Wilh. Klotz.

Bureau und Versteigerungslokal: Adolphstraße 3.

Fleisch-Auction

findet täglich Abends von 6-9 Uhr, ausgenommen Montags und Sonntags, in der Fleischhalle des Herrn Metzgermeisters Ulrich,

11. Friedrichstraße 11,

statt. Sämmtliche Fleischwaren in Qualität (Ochsen-, Kalb- u. Hammelfleisch), die tagsüber zur Ansicht bereit liegen werden, auch freihändig abgegeben.

384

Wilh. Klotz, Auctionator und Tagator.

Bureau und Geschäftslokal: Adolphstraße 3.

Diejenige Lotterie, welche die meisten

Chancen bietet, ist die  **Hannoversche Lotterie.**  Loose à 1 Mk. Ziehung sicher 4. Juli.

 Alle Gewinne sind in Baar zahlbar. 

de Fallois, Lotteriebanc, 10. Langgasse 10,

nahe der Schützenhofstrasse.

Pommersche Silber-Loose à 1 Mk., Ziehung 6. Juli, sind bei mir auch zu haben.

12964

Männer-Gesangverein „Hilda“.

Nächsten Sonntag, den 2. Juli, Nachmittags
von 2 1/2 Uhr an, bei günstiger Witterung:

Großes Waldfest

Unter den Eichen

(am Abhang nach der Walkmühle),

wozu wir sämmtliche Mitglieder und Freunde des Vereins höflich
einladen. Für gute Bewirthung und Unterhaltung ist
Seitens des Vereins bestens gesorgt.

251

Der Vorstand.

Wiesbadener

Gesellschaft der Friedensfreunde.

Am Freitag, den 30. d. M., um 8 Uhr Abends,
findet ein Vortrag des Herrn Dr. Schluf (Mitglied
des Vorstandes der Deutschen Friedensgesellschaft und Ver-
fasser des juristischen Werkes: „Der Friede in Europa“) im
Saale der politechnischen Gesellschaft zu Frankfurt a. M. statt.

Die Mitglieder der Wiesbadener Gesellschaft der Friedens-
freunde werden gebeten, zu diesem Vortrag recht zahlreich
erscheinen zu wollen.

12917

Der Vorstand.

Rassenschrant,

mittelgroß, wie neu, zu verkaufen
Kaiser-Friedrich-Ring 108, Part.

Kartoffeln, neue, Kumpf 54 Pf., Schwalbacherstr. 71.

Gute alte Kartoffeln im Centner und Kumpf billig. 12947
Fr. Köhler, Untere Friedrichstraße 10, Thoreingang.

Deute Donnerstag früh läßt Herr L. Lendle, Adressat 16, eine selbstgeschlachtete Kuh das Pfd. zu 46 Pf. ausschauen.

Zimmerpäne

zu haben Feldstraße 14. Biron, Zimmermeister. 12956

Torfstreu täglich abgegeben bei
Johann Kuhn, Dohheimerstraße 30.

Kaufgesuche**Gold- und Silbersachen,**

Brillanten, sowie Pfandscheine werden sehr gut bezahlt bei
S. Rosenau, Wegergasse 13.

Münzen, Nass. Doppel-Jubiläums- u. Kronenthaler, alle
deutsche Gedenthaler u. Medaillen, Goldmünzen,
lat. Papiere, u. zahlr. a. höchst. Fr. Gerhardt, Launusstr. 25. 8507

Möbel, Gläser, Teppiche, Kleider, Gold, Silber,
Schuhe, sowie Porzellan, Kupfer, Weißzeug u. dgl. Gegen-
stände kauft stets zum höchsten Preise 9689

Karl Ney, Schachtstraße 9.

Keiner zahlt so gute Preise für gebrauchte Möbel, sowie
Herren- und Damen-Kleider, Schuhwerk, Gold- und Silber-
sachen und Pfandscheine, als 9508

J. Drachmann, Wegergasse 24.

Getragene Kleider, Schuhe, Möbel, Uhren, Gold und Silber
werden gut bezahlt. S. Herz, Wegergasse 25.

Sache zu kaufen gut erhaltenes Wirtschaftlich-Inventar,
wie: Silberne Besteck, Wäsche, Küchen-Einrichtung u. f. w. Offerten
unter M. N. 242 an den Tagbl.-Verlag.

Eine gebrauchte Decimalwaage,
bis 2-8 Centner wiegend, billig zu kaufen gesucht Alexandra-
straße 1, Part. 12863

Zweiräder, nur leichter Handwagen, auf Federn, billig zu kaufen
gesucht. Näh. Schützenhofstraße 3, Cigarrenladen.

Leichter Glaschenbierwagen

(Federrolle) zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. Z. T. 396
an den Tagbl.-Verlag. 12904

Eine **Gobelwand** zu kaufen gesucht Blücherstraße 8. 11185

Knocken, Lumpen, Eisen, Papier, Metalle, Zeitungen u.
werden zu den höchsten Preisen angekauft und auf Verlangen pünktlich
am Hause abgeholt. 11890

Römerberg 2, N. Bibo, Kirchgasse 36.
Telephon-Anschluß No. 252.

Verkäufe

Ein gutes altes **Charcuterie- u. Kochgeschäft** mit Wirtschaftlich-
Concession in pr. Lage ist anderer Unternehmungen halber sehr billig
abzugeben. Offerten unter L. M. postl. Schützenhofstraße.

Zwei sehr schöne **Velgemälde** bill. zu verk. Adrehtstraße 25, 1. Et.
Conversations-Verikon von Brockhaus (12 Bände), neu, zu
verkaufen. Offerten sub P. U. 411 an den Tagbl.-Verlag.

Tafelclavier, gut erb., zu verkaufen Helenestraße 5, B. 12448

Ein gut erhaltenes **Tafelclavier**, passend für eine Wirtschaft, zu
verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 35. 12673

Pianino sehr billig abzugeben Adlerstraße 59, 2.

Ein gutes Pianino ist preiswürdig zu ver-
kaufen. Anzusehen zw.
12 und 4 Uhr Nachmittags Gustav-Adolfstraße 5, 1. Tr.

Gelegenheitskauf. Glatte goldene Herren-Memorial-
uhr, 8 goldene Ketten, fast neu, An-
schaffungspreis 200 Mk., wurde mir zum Verkauf übergeben u. wird zum
Preis von 125 Mk. im Uhrmacherladen Langgasse 6 abgegeben.

Speisezimmer,

complet oder getheilt, billig zu verkaufen Langgasse 9, 1. Zwischen-
händler verboten. 10997

Ein fast neues vollständiges **Kuch.-Bett** mit Sprungrahmen, dreitheil.
Kuch.-armatur und Keil, 1 feines Oberbett und 2 Kissen, 2 Küchen-
schränke, mehrere zweithürige und einthürige Kleiderschränke, Tisch und
Stühle zu verk. Wegergasse 46, Laden. 12844

Retzen 18 B., Stroßstraße 5 B. Schwalbacherstr. 29, B.

Ein ganzer Nachlaß zu verkaufen.

Eine **Kuch.-Bettstelle** mit Rahmen, wie neu, 4 vollst. Betten,
4 eigene Bettstellen, 1 Bücherregal, 1 Kinder-Bümmelbänke, ein
Verticott, 1 Divan, mehrere ein- u. zweithür. Kleiderschränke, versch.
Berliner Tisch und Stühle, Bambusstühle, 2 Dosen, 1 chinesische
Wand, 1 Nähmaschine, 1 Klappstuhl, 1 Sopha, 1 Kinder-Schreibpult,
1 Bauernstischchen, mehrere Spiegel, 2 Küchenschränke, mehrere
Küchenschränke, Anrichte, Teppiche, Läufer, Portieren, Gallerien,
Küchengeschirr, Silber und dergl. **Goldgasse 15.**

Eine neue **Kuch-armatur** ist billig zu verkaufen. Näh. Stro-
gasse 14, Part. 12719

Einige Polster-Garnituren in Plüsch und Fantasiestoff, einzelne
Sophas, Sessel und Stühle, ganze Schlafkammer-Einrichtungen, einzelne
Betten, Waschkommoden, Kleider- u. Küchenschränke u. dgl. zu verkaufen
Friedrichstraße 13. 11779

Eine a. **Kuch-armatur**, 1 Kuch.-Kleiderschr., ein ob. Tisch und ein
Chaiselongue billig zu verkaufen Weisbergstraße 9, Part.

Eine **Ottomane**, 1 Kamelstisch-Garnitur, 1 Plüschgarnitur, 1 De-
bett und 2 Kissen sehr billig zu verk. Helenestraße 28, Hth. 12894

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile,
Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Rates-
zahlung, **Adelheidsstraße 42 bei A. Leicher.** 258

Antiker Kleiderschrank, sowie ein **Fahnenbild**, 0,98x0,68
zu verkaufen Wegergasse 58, 2. r. 12711

Küchenschränke, Küchenbretter, Tische, Bettstelle, Nachttische und
Consolschränke zu vk. Schreiner Kreiner, Helenestr. 18. 1088

Bügel zu verkaufen
1 Gläser, 1 Waschküche, 1 einthür. und 1 zweithür. Kleider-
schrank, 1 pol. vierthür. Kuch.-Kommode, 1 Canape, 1 polierter, ferner
lackierter Tisch, Waschkommode u. Waschtisch, versch. Nachttische, ob. Spiegel,
1 Regulator, Silber, 1 Ablaufbrett, 1 Treppentisch, 1 Kleiderschrank,
1 Gläser, 1 spanische Wand, 1 Kleiderstod

Wegergasse 10, Hth. Part.

Eine fl. **Vadentheke** und 2 **Reale**, 1 **Fliegenocher** und 1 neu
guter **Krankentwagen** billig zu verk. Wegergasse 2. 12841

Zwei neue **Landauer**, ein- und zweispännig, und
zwei gebrauchte **Halbverdecke** zu verkaufen. 10271
E. König,
Römerberg 23.

Gebr. **Wiegner** o. **Witwagen** zu verk. Helenestraße 12. 11411

Kinder-Riegewagen (fast neu) ist billig zu verkaufen Dohheimer-
straße 30a, 1. Et. bei Herrn Kück. 12738

Zwei gut erhaltene **Kinderwagen** (ein Sig- u. ein Riegewagen)
billig zu verkaufen Adlerstraße 89, Part.

Kinder-Schwagen zu verkaufen St. Schwalbacherstraße 3, Part.

Kinder-Wagen billig zu verkaufen Kirchgasse 2, 8. Et. r.

Ein noch sehr gutes **Zweirad** sehr billig zu verkaufen bei
S. Landau, Wegergasse 31.

Gut erhaltenes **englisches Sicherheits-Zweirad**
billig zu verkaufen bei Becker, Kirchgasse 11. 12641

Ein **Firmenschild** und ein **schönes Real** billig zu verkaufen
Kirchgasse 27. 12761

Ein dreipferd. Gasmotor

wird billig abgegeben und kann noch einige Tage im Betrieb angehalten
werden. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 1248

Ein **gemaunter Heerd** mit Kupferschiff, Bratofen, Dörr-
billig zu verkaufen; ebenso 4 große Petroleum-Lampen mit Prismen
ferner 1 Nähmaschine, Reale und Theken. Näheres Langgasse 11
im Laden. 1288

Verb. transv., g. erb., w. Blagn. b. 3. v. l. Adelheidsstr. 57, B. 1277

Wendeltreppe, 8 Stufen, zu verk. Schulberg 15, 1. Et.

Obstpresse, nur einmal gebraucht, bill. zu verk. Schulberg 15, 1. Et.

Eine neue **Wassenschaukel** aus der Fabrik von **Dittmann**
Berlin, und ein neuer **Schließkorb** ist Weggass halber billig zu ver-
kaufen bei C. Fuss, Karlstraße 6. 1298

Etwa 50 gebrauchte **größere Packsäcke**
billig abgegeben. 12468

Chemische Fabrik

vorm. **Goldenberg Geromont & Cie.,**
Wintel, Rheingau.

Für Gärtner. Ein gutes **Kartthauschen** (auch
als Gartenhäuschen zu benutzen) zu
verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12968

Lann, Baumstüben zu vk. vis-à-vis d. a. Friedhof, Zimmerpl. 11954

Backsteine, gut gebrannt, im Brande, sowie ausgegabt,
in nächster Nähe der Stadt bei guter Ab-
fahrt zu verkaufen. Näh. Spiegelgasse 8. 12888

Großer Hund, auch als Jagdhund geeignet, sowie 2 **Junge**,
7 Wochen alt, abgegeben Jakobstraße 22, B. 12888

Junge Affenpöcher zu verkaufen Winterstraße 36, Part.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter,

Frau Sophie Eugenbühl,

geb. Schramm,

im 89. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Christiane Eugenbühl, geb. Büdingen,

Georg Eugenbühl u. Frau, geb. Gensquin,

Aug. Herber u. Frau, geb. Eugenbühl,

Georg Knoll u. Frau, geb. Eugenbühl,

Geschwister Ritter.

Die Beerdigung findet Freitag, den 30. Juni, Nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause, Saalgasse 5, aus statt.

12943

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Frau, unsere unvergeßliche Mutter, Schwester und Tante,

Lina Pensch,

geb. Aller,

am Dienstag Nachmittags 4½ Uhr nach längerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags um 4½ Uhr vom Leichenhause aus statt. 12960

Wiesbaden, Aachen, den 28. Juni 1893.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Philipp Pensch.

Codes-Anzeige.

Am 27. d. M. wurde unser lieber Vater,

Friedrich Leißring,

im 73. Lebensjahre von langem Leiden durch den Tod erlöst. 12934

Die Beerdigung findet Freitag, den 30. d. M., Nachmittags 2½ Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 28. Juni 1893.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme und zahlreichen schönen Blumenpenden für meinen geliebten Gatten lagst herzinnigsten Dank!
Cecilie Weißgerber.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Hinscheiden meines unvergeßlichen Gatten,

Georg Mündy,

sagt innigsten Dank

12959

Die trauernde Gattin.

Danksagung.

Allen denen, welche uns bei dem herben Verluste meines lieben unvergeßlichen Mannes und Schwagers, des Kasernenwärters Herrn Othmer aus Hannover, beigegeben haben, insbesondere den Theilnehmenden von der Wilhelms-Heilanstalt und dem Garnison-Lazareth, sowie auch für die reichen Blumenpenden unsern innigsten tiefgefühltesten Dank.

Hermine Othmer, geb. Bauer,
Otto Bauer.

Taschenfahrplan

des
„Wiesbadener Tagblatt“
Sommer 1893

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

Wiesbadener Militär-Verein.



Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß für diejenigen Mitglieder, welche sich an dem **Ausflug nach Esch** betheiligen wollen, die Liste zum Einzeichnen bei unserem Kassensführer Herrn **E. Lang**, Schulgasse 9, bereit liegt. Bei Mehrbetheiligung entsprechende **Fahrpreisermäßigung**.

Der Vorstand.

Lithographie, Buch- & Steindruckerei
PLACAT & ETIQUETTEN-FABRIK.
Marken- & Etiketten
Arbeiten
Billigste Preise
J. L. ROMEN EMMERICH.

Süßrahmbutter, soweit Vorrath, per Pfund
Nr. 1.10. 12949
J. Schaub. Grabenstraße 3.

Schöne Stachelbeeren und Johannisbeeren
billigst zu haben Schiersteinerweg 1a. 12938

Schöne große Johannisbeeren
zu verkaufen Nicolassstraße 25, Bart. 12950

„Aar-Bote.“

Tageblatt für Langenschwalbach

und
Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis.

Das Blatt erscheint täglich mit Ausnahme des Montags, Sonntags mit „illustrirtem Unterhaltungsblatt“ und der landwirtschaftlichen Beilage: „Der Nassauische Landmann“ und kostet durch die Post bezogen vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. mit Bestellgeld.

Inserate finden im „Aar-Boten“, welcher als amtliches Organ des königlichen Landrathsamts und des Kreis-Ausschusses für die 88 Gemeinden das gelesenste Blatt im ganzen Unter-Taunus-Kreis ist, eine große und erfolgreiche Verbreitung und werden mit 10 Pf. für die dreispaltige Zeile berechnet; bei Wiederholungen entsprechender Abatt.

Ag.-Schwalbach.

Die Expedition des „Aar-Boten“.

Die Suppen-Anstalt

des
Wiesbadener Frauen-Vereins
bleibt vom 1. Juli bis 4. September
geschlossen.

Der Ausschank des Kaffees bleibt offen.

Der Vorstand.

Männer-Turnverein.



Die Mitglieder, die sich bei dem **Kreisfest in Darmstadt** betheiligen, wollen sich bis Samstag bei Herrn Turnwart **Münch** unter Einzahlung des Festbeitrages anmelden. Frühzeitige Anmeldung ist wegen der Quartierfrage nothwendig.

Der Vorstand.

Die Generalversammlung

Jagdschutz-Vereins

für den Reg.-Bezirk Wiesbaden
findet

Samstag, den 1. Juli, Mittags 12 Uhr,
im hiesigen **Civil-Casino** statt.

Nach Schluß derselben **gemeinschaftliches Mittagessen**, das Convent zu drei Mark, und werden Anmeldungen dazu bei dem Restaurateur alsbald erbeten.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht.
- 2) Kassenbericht und eventuell Ertheilung der Decharge.
- 3) Bericht über die wegen des Anschlusses an den allgemeinen deutschen Jagdschutzverein gepflogenen Verhandlungen und Beschlusfassung über den Antrag des Vorstandes, diese Verhandlungen abzubrechen und den Antrag auf Anschluß für erledigt zu erklären.
- 4) Neuwahl des Vorstandes.

Wiesbaden, im Juni 1893.

Der Vorstand.

F. v. Reichenau.

Musik- und Gesangverein Dotzheim.

Am 9. und 10. Juli: Fier des

zehnjährigen Stiftungsfestes.

Anmeldungen für Schaubuden und andere Stände auf dem Festplatz sind bei unserem Präsidenten Herrn **Philipp Strauss**, Feldstraße, einzureichen.

Der Vorstand.

Sämmtliche hiesigen Gärtner
werden zu einer Besprechung behufs
**Stellungnahme betr. die Sonntags-
Ruhe auf**

Samstag, den 1. Juli,

Abends 8 1/2 Uhr,

**in den Saal der „Stadt Frankfurt“
höflichst eingeladen.**

Die Commission.

Der heutigen Stadtauflage des „Wiesbadener Tagblatt“ liegt eine Empfehlung der Dampf-Kaffeebrennerei B. J. Willms (Niederlage bei Aug. Engel, A. Schirg und F. Strasburger) bei. 12967

Stenographen-Verein „Arends“.

Sonntag, den 2. Juli:

Ausflug nach Eppstein

u. s. w.
Abfahrt 5⁵⁵ Uhr (Hess. Ludwigsbahn). 12928
Der Vorstand.

Das neueste Adressbuch

der Stadt Wiesbaden, 34. Jahrgang,
ist soeben erschienen und wird straßenweise expediert. Wenn die
Zustellung des Buches sehr eilt, wolle so freundlich sein, dasselbe
Geisbergstraße 7, 1,

abholen. 442
Subscriptionspreis: 5 Mk. Ladenpreis: 5 Mk. 50 Pf.

Wilhelm Joost Nachfolger.

Täglich

in größtem Format (mit achteitigem illustriertem Unter-
haltungsblatt) erscheinend, kostet die

Bonner Volks-Zeitung

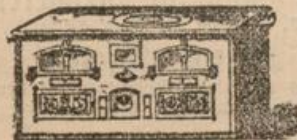
doch nur Mk. 1.50 pro Vierteljahr. Bestellungen nimmt
jede Postanstalt entgegen.

Spannende Feuilletons, schnellste Berichterstattung über alle
Vorkommnisse des In- und Auslandes.

Die Bonner Volks-Zeitung ist das Haupt-Anzeige-
blatt von Bonn und weiter Umgebung, verbreitet in allen
Schichten der Bevölkerung.

Verlangen Sie Probenummern gratis und franco
von der Expedition der
Bonner Volks-Zeitung Bonn, Poststraße 15.

Zur Bauaison!



Empfehle mein Lager von Kochherden in Eisen, Emaille,
Marmor und Majolika unter Garantie der Güte.

Wurbach'sche Reguliröfen

im Renaissance-, Rococostyl, schwarz, sowie in eingebrannten
Farben und elegantester Ausführung. 12923

J. Hohlwein,
Felsenstraße 23.

Zum Einmachen und Ansetzen

empfehle

Zucker zu den billigsten Preisen,

ferner reinen Kornbrandtwein (Daubörner und Nordhäuser),
Arrak, Rum und Cognac. 12926

D. Fuchs (vorm. Th. Leber),
Saalgasse 2, Ecke der Webergasse.

Verschiedenes

Die Agentur für Auskunfts-ertheilung und in
Zincasso empfiehlt sich zur Beirathung
zweifelhafter Forderungen. Adlerstraße 13.

Victor Werner, Clavierstimmer, Adlerstraße 59, 2.

Mineral-Bäder,

nur reines Kochbrunnenwasser,
wird schon von 30 Pf. an u. mit Badewanne schon von 1 Mk.
an pünktlich in die Wohnung geliefert. 36. Kirchgasse 36.

Zimmerweihen billigt. Al. Schwalbacherstraße 3, Part.

Ein häusliches anspruchloses Fräulein,

Ende 20er, kathol., aus guter Bürgerfamilie, wünscht mit einem Herrn,
welcher ungefähr 3000 Mk. jährlich Einkommen hat, betref. Heirath
in Correspond. zu treten. Offerten unt. S. N. 201 hauptpostl. Wiesbaden.

Lang hat die Antwort auf sich warten lassen,

Die W. . . . müssen hart gewesen sein!

Gut, daß Du konntest große Massen

Franzmännischer „Tropfen“ führen ein. —

Et, gnädige Frau, nehmt's Mäulchen nicht so voll!

Wir glauben schon, daß Ihr zufrieden seid:

Bapa nebst Söhnchen trägt betrettes Kleid:

„Das Töchterchen, kommt nämlich in die Zeit“:

„Und da nicht „fromm“? — Beim „Geld“!

es war zu toll!“

Verloren. Gefunden

Portemonnaie verloren, ca. 17 Mk. Inhalt, Münchener Kalender.
Gegen Belohnung abzugeben „Zwei Böde“.

Ein braunes lebernes Portemonnaie verloren zwischen
Adolph- und Moritzstraße. Inhalt: ein Zwanzigmarkstück,
etwas Münzen und Postmarken. Abzugeben gegen Belohnung Königl.
Polizei-Bureau, Zimmer No. 9.

Verloren

eine goldene Brille mit vernickeltem Aufhängel (Zutteral) von
Paulinenstraße, Neue Colonnade, Burgstraße bis Markt.
Abzugeben Gartenstraße 10.

Verloren.

Verloren ein goldener Manschettenknopf mit Fürsten-
Krone, Brillanten und zwei Rubinen. Gegen Be-
lohnung im Park-Hotel, Wilhelmstraße, abzugeben.

Am 27. d. M. wurde ein

Schirmknopf in Silber vergoldet

mit einer Krone in römischer Mosaik verloren. Dem Finder eine
Belohnung Nicolassstraße 25, 1.

Ein schwarzer Federnfächer Samstag vom Königl.
Theater bis Taunus-Hotel verloren.

Wiederbringer gute Belohnung Taunus-Hotel.

Manschettenknopf, Elfenbein, verl. G. Del. abzug. Webergasse 40, 2. r.

Eine Turner-Zacke verloren von dem Neroberg bis zur Geisberg-
straße. Abzugeben gegen Belohnung Webergasse 48, Hinterbau 2. St.

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden.

Sichere Vorbereitung zur Tertia, Secunda und
Prima (Abitur.-Ex.). Besondere Kurse für alle
Militär- und Marine-Exam. (Kadetten-Anstalten).
Französische u. engl. Conversation. Arbeitsstunden
unter Aufsicht. Erste Erfolge.

Dr. Lechleitner,

Louisenstrasse 5. 2060

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Privat-Unterricht. Näh.
Blücherstraße 10, 2. 7691

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth.
gründl. Unterricht zu maß. Preisen. Schwalbacherstr. 51, 2. 12517

Englische Kurios 5 Mk. monatlich. Offerten unter P. S. 367
an den Taubl.-Verlag.

Engl. Unterricht erteilt eine Engländerin im Kursus. 5 Mark monatlich. Dohheimerstraße 2, Part. 1-2 Uhr.

Italienischer

Unterricht wird von einer Italienerin erteilt. Näh. Moritzstraße 12, 2. Et.
Dame professeur diplômée à Paris donne des leçons de français dans toutes les branches. Louisengl. 3. Part. chez elle de 12 à 1 h.

Modellir
Zeichnen und
Mal Schule.
Louisenstraße 20



Eintritt jederzeit
Mittwoch- und Samstag
Nachmittag für Kinder.
Vorbereitung zum staatlichen
Zeichenlehrerinnen Examen
H. Bouffier acad. staatl. geprüfter Zeichenlehrer

9028
Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von
F. W. Noite, Maler, Albrechtstraße 33, 1. Et. hoch. Gelittet
 wird alles Porzellan feuerfest. 2059

Junge Mädchen können das Kleidermachen, Maß-
 nehmen u. Zuschneiden in 6 Mo-
 naten gründlich erlernen Gr. Burgstraße 14, 2. 11727

Immobilien

Kostenfreie Vermittelung des Ankaufs von Villen, Wohn-
 u. Geschäfts-Häusern, Hotels u. Liegenschaften jeder Art durch
Immobilien-Agentur J. MEIER Estate & House Agency
 Taunusstr. 18. Strengste Discretion. 12446
 Sprechzeit 8-9 und 3-5 Uhr. Telephone No. 215.

Immobilien zu verkaufen.

Eine schöne geräumige Villa mit Stallgebäude zu verkaufen.
 Näh. im Tagbl.-Verlag. 8771

Ein neues gut gebautes **Steinhaus**, großes Hinterhaus, doppelter
 Hofraum, mit Stallung, für Küstler, Linder u. i. w. geeignet, in
 unter günstigen Bedingungen bei kleiner Anzahlung zu verkaufen.
 Off. von Selbstkäufern unt. **W. A. 572** im Tagbl.-Verl. abzug. 12130

Das Haus Frankfurterstraße 40

ist Ertheilung halber zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. beim 486
 Justizrat Dr. Herz hier, Althausstraße 24

Das Haus Hünemannstraße 10, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet (mit einer
 Thermalanlage), ist zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 7, Part. r. 8517
Rechtliches Haus mit Thorfahrt, Hof und Hinterhaus, Preis
75,000 Mk., sehr gute Lage - Wohnung und Werkstatt voll-
 kommen frei - zu verkaufen durch **Senf Meyer Sulzberger**,
 Schwalbacherstraße 10. Sprechzeit: 1-3 Uhr Mittags. 12774

Villa Sonnenbergerstraße 43,

herrliche freie Lage, in schönem Bier- und Obstgarten (allein 48 beste
 Obstbäume), 12 Zimmer, Balkon, Badezimmer, reichlich sonstige bequem
 eingeteilte Räume, im Ganzen 1359,50 Quadratmtr. Flächengehalt,
 sofort sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres und jederzeit einzusehen
 durch den Mitgentümer **Theodor Sator**, Bahnhofstr. 6. 12518

Schöne Villa mit großem Garten, Kutsche, Preis
135,000 Mk., zu verkaufen durch den beauftragten
Senf Meyer Sulzberger, Schwalbacherstraße 10. Sprech-
 zeit: 1-3 Uhr Mittags. 12772

Die Besitzung **Wilhelmshöhe 1**, am Leberberg,
 einige Minuten vom Kurhause, auch zur Bauspeculation ge-
 eignet, ist ertheilungshalber zu verkaufen durch 12242
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Heinere Villa (Sonnenbergerstraße), Preis 50,000 Mk., zu
 verkaufen durch **Senf Meyer Sulzberger**, Schwalbacher-
 straße 10. Sprechzeit: 1-3 Uhr Mittags. 12778

Im Stadtzentrum

ein Haus, für Hand-
 werker geeignet, im
 Preise v. ca. 37,000 Mk., mit geringer Anzahlung sof. zu verk. d.
Max Edelstein, Langg. 4, R. Windgassen, Sedanstr. 11, 1.
 für 3-5 Villen, prima Lage, zu ver-
 kaufen. Anfragen einzusenden unter
B. U. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Fluchtlinie

Ein Geschäftshaus in der Mitte der Stadt
 in guter Lage, mit sehr
 großem Flächengehalt und deshalb für jeden größeren Ge-
 schäftsbetrieb passend, dabei sehr rentabel und deshalb auch
 vorzügl. Rentenhaus bezw. gute Capitalanlage, Familien-
 Verhältnisse halber äußerst preiswürdig unter günstigen
 Bedingungen zu verkaufen. Gef. Off. unter **D. R. 334**
 an den Tagbl.-Verlag. 12708

Ein massives **Steinhaus** mit Balkon, zwei schönen bezw.
 drei Wohnungen, schönem Gärten in gesunder Lage,
 herrlichem Bild soll Bezugs halber für 34,000 Mk. mit
 3000 Mk. Anzahl. verkauft werden durch 437

Jos. Imand, Al. Burgstraße 8.
 Haus in guter Lage, worin schon längere Jahre **Speccerei-Geschäft**
 geführt, auch für **Victualien**, ausgezeichnet, mit leicht vermietbaren
 Wohnungen, schöner Flügelform, Hof und schöner Sinteraum
 besser auszunutzen, auch für Geschäftsleute passend, ist **Abtheilung**
 halber zu verkaufen. Preis 48,000 Mk., Anzahlung von 6000 Mk.
 an. Näh. **Jos. Imand, Al. Burgstraße 8.** 437

Al. Villa, Diebichsstr., für zwei Herrschaften passend, zum Selbst-
 kostenpr. sof. zu verk. **P. G. Rück**, Dohheimerstraße 30 a. 12942

Ein Haus im Centrum der Stadt, mit Einfahrt und
Sofraum, ist preiswürdig und unter günstigen Be-
 dingungen zu verkaufen. Dasselbe enthält 2 Läden
 und 2 vollständige Wohnungen und ist eventuell im
 Ganzen oder auch getheilt per 1. October zu vermieten.
 Näh. durch 12983

Aug. Koch, Friedrichstraße 31.

Ein Haus mit Wirtschaft und beizbarer Kegelbahn (neu), Gartenwirth-
 schaft und Schutzhalle, 25 Minuten von der Stadt entfernt, zu verkaufen.
 für 30,000 Mk. Näh. bei **H. Baer**, Friedrichstraße 29.

Rechtl. Bayer. Bierrestaurant in Stadt am Rhein für 54,000 Mk.
 mit 10,000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Object bringt noch ca. 1000 Mk.
 Miete ein. Näh. **Jos. Imand, Al. Burgstraße 8.** 437

Ein **Badhaus**, warme und kalte Bäder, schönes Haus mit Garten nebst
 lohnender **Soldatenspinnerei** in Stadt a. Lahn, für 24,000 Mk. mit
 Hälfte Anzahl. zu verkaufen. **Jos. Imand, Al. Burgstraße 8.** 437

Herrschaft mit Schloß.

6000 Morgen, meist Wald, gr. Jagd, Fischerei billig zu beschaffen.
 Offerte auch klein und groß. Güter, prächt. Villa, sowie Häuser und
 Baupläne in Darmstadt. Off. sub **G. 5120** an (F.a. 240/6) 184
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Bauplatz Mainzerstraße 32b mit Baugenehmigung für Villa zu verk.
 Plan und Näheres Schwalbacherstraße 41, 1. 12251

Ed-Banterraim, Mitte der Stadt,

mit genehmigten Bauplänen, beste Geschäftslage, zu verkaufen durch
W. May, Jahnstraße 17. 12669

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ich suche ein Haus in Mitte der Stadt, Geschäftslage,
 mit Laden. Offerten mit Preislage und Rentabilität unter
L. R. 341 an den Tagbl.-Verlag.

Passendes Haus für Metzgerei gesucht.

Offerten unter **F. U. 402** an den Tagbl.-Verlag.

Haus gesucht

mit Thorfahrt. Als Anzahlung **Reitausschilling** von 6000 Mark und
 2000 Mk. baar. Offerten unter **R. U. 412** im Tagbl.-Verlag
 niederzulegen. 12958

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

16-20,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu mäßigem Zinsfuß
 auszuliehen. Gefällige Offerten unter **E. R. 325** an den
 Tagbl.-Verlag. 12706

Mk. 60,000 per 1. Oct. d. J. ohne Mäßer auf erste Hypothek, womög-
 lich auf ein Object der inneren Stadt, auszul. gesucht. Offerten unter
E. R. 577 vermittelt der Tagbl.-Verlag. 12464

28,000 Mk. auf gute 2. Hypothek, auch getheilt, auszuliehen.
 Gef. Off. unter **G. R. 337** an den Tagbl.-Verlag. 12707

Reitausschilling bis zu 7000 Mk. w. gekauft. R. im Tagbl.-Verl. 12957

Capitalien zu leihen gesucht.

12-14,000 Mk. zu leihen gesucht gegen doppelte Sicherheit. Näh. im
 Tagbl.-Verlag. 11962

5000 Mk. auf 2. Stelle per 1. August oder 1. Juli gesucht.
 Off. u. **D. L. 224** a. d. Tagbl.-Verlag erbeten.
 6000 Mk. auf 2. Hypothek auf ein gut gelegenes Haus in Diebich von
 einem pünftlichen H. zahlbar gef. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12912

Nachdruck verboten.

Für unsere Gesangsvereine.

Beherzigenswerthes von Dr. August Reishmann.

Die reichsten Früchte hat die sogenannte „Vereinsmeierei“, deren halber wir Deutsche uns bis heute noch verhöhlen lassen müssen, in unseren Gesangsvereinen getragen. Jahrzehnte hindurch waren sie fast die einzigen Pflanzstätten des deutschen Einheitsgedankens, so lange dieser noch unbarmherzig verfolgt und mit harten Leibes- und Lebensstrafen bedroht und geahndet wurde. Im deutschen Lande blieb er, wenn auch unausgesprochen, fortzeugend lebendig erhalten; die deutschen Gesangsweisen waren durch keine Polizeiverordnungen verstummen zu machen, durch keine Grenzsperrn und Schlagbäume auf- und fernzuhalten; sie bedurften keines Passes oder Heimathscheines, um sich auch in den fernsten Winkeln unseres deutschen Heimathlandes festzusetzen, und sie vereinigten so allmählich nicht nur die deutschen Herzen, sondern auch die deutschen waffengeübten Arme, die sich endlich die Jahrhunderte lang erträumte und ersehnte deutsche Einheit erzwoingen und gegen ihre grimmig ansturmenden Feinde auch siegreich behaupteten.

Dieser Erfolg war aber sicher nur dadurch zu erreichen, daß er nicht von vornherein als Ziel gesetzt wurde und daher bei den frühesten Anfängen dieser Vereine von den ersten Schöpfern derselben wohl kaum geahnt worden war. Die Begründer und ersten Förderer der Gesangsvereine verfolgten wohl kaum einen anderen Zweck als den: durch die Pflege des deutschen Gesanges dem gesellschaftlichen Leben erhöhten Reiz zu geben und ihm eine der Hauptmächte zur Veredelung des Menschengeschlechts unmittelbar dienstbar zu machen.

Es waren immer noch mehr künstlerische und gewiß keinerlei politische Interessen, die sie dabei verfolgten, und das ist der einzige rechte Standpunkt, von welchem aus auch diese durch die Kunst gefördert werden können. Wenn auch die Politik nicht den Charakter unbedingt verbietet, so doch sicher die Kunst, wenn diese tendenziös in den Dienst der Zeit- oder Tagesinteressen gezogen wird. Ganz besonders hat aber die Tonkunst im Leben der Völker eine Bedeutung gewonnen wie kaum eine der anderen Künste. In der Singstimme hat die Natur dem Menschen das köstliche Musikinstrument gegeben, das ihm die Möglichkeit gewährt, von Allem, was sein Inneres bewegt, sei es Freude oder Leid, Sehnen oder höchste Befriedigung, Jubel oder Klage, unmittelbar Kunde zu geben, und deshalb hat der Gesang für unser Leben in der Familie wie in der weitesten Öffentlichkeit diese außerordentliche Bedeutung gewonnen, daß er es in den verschiedensten Lagen desselben, von der Wiege bis zum Grabe begleitet.

Die Gesangsvereine entsprechen daher nur einem ganz notwendigen Bedürfnis innerhalb der Entwicklung unseres Lebens, wie auch der Tonkunst, indem sie fortsetzen sollen, was in der Schule wie im Hause begonnen wurde, ohne Rücksicht auf außer künstlerische Tendenzen.

Wohl soll der Gesang auch in diesen Vereinen zunächst den Ausführenden Freude machen, aber nicht nur in der Weise wie die mehr materiellen Lustbarkeiten: Tanz, Scheibenschießen, Regeln oder Kartenspiel u. dergl., sondern er soll dadurch zum besondern Vergnügen werden, daß er zugleich Geist und Gemüth bildet und ihnen neue Nahrung zuführt. Das ist aber erst dann möglich, wenn er auch in der rechten Weise ausgeführt wird, wozu wieder gewisse Vorübungen unerlässlich sich erweisen.

Wie jede andere Kunstfertigkeit ist die im Gesange nicht ohne ernstere Studien zu erreichen. Auch die geschicktesten Hände müssen üben, fleißig üben, wenn sie schreiben oder zeichnen lernen wollen, und wenn auch gewisse Gesangsorgane von Natur so günstig veranlagt sind, daß sie ohne besondere Vorübungen schöne und angenehme Töne zu erzeugen vermögen, so bedürfen auch diese selbst immer noch bestimmter Studien, um alle, auch ihnen schon durch die Natur gesetzten Schwierigkeiten überwinden zu lernen, ihnen die durchgängig edle Tongebung und den immer makellosen Gebrauch des Organs zu ermöglichen.

Was die Schule hier anbahnte — vielleicht häufiger noch versäumte —, sollen die Gesangsvereine fortführen — oder auch nachholen, sie sind daher gezwungen, zunächst nur mehr künstlerische Ziele zu verfolgen. Daher dürfen auch in den Gesangsvereinen rein technische Studien niemals ganz ausgeschlossen bleiben. Auch der vollendetste Gesangkünstler vernachlässigt diese niemals, er

versäumt nicht, seine Stimme durch täglich auszuführende Stimmübungen „einzufingern!“ Dem entsprechend müssen auch die Übungen in den Gesangsvereinen immer mit derartigen mitunter lang andauernden technischen Stimmübungen beginnen, um so allmählich auch die weniger gebildeten und nicht besonders günstig klingenden Organe für die allgemein befriedigende Ausführung der Chorgesänge fähiger zu machen.

Technische Rücksichten müssen anfangs auch hauptsächlich noch die Wahl der zu übenden Chorgesänge bestimmen; nicht was allgemein gefällt, oder was Gelegenheit oder Zufall dem Dirigenten in die Hände führt, ist hier zu wählen, sondern was der Durchschnittsleistung der Ausführenden entspricht und diese zugleich in steigender Richtung zu fördern geeignet ist.

Dafür werden sich in erster Linie unsere herrlichen Volkslieder mit dem glücklichsten Erfolge verwenden lassen. Es gehört ja mit zu den Aufgaben der Gesangsvereine, die reichen Schätze, die der schaffende Volksgeist vergangener Jahrhunderte uns hinterließ, immer aufs Neue an das Licht zu ziehen, um sie uns zu ewig lohnendem Besitz zu machen. An ihnen aber gewinnen sie auch vortreffliche Studien für ihre Ausbildung.

Weiterhin müßte dann in demselben Sinne Umschau gehalten werden unter der großen Fülle von Chorliedern für gemischten oder für Männerchor, um aus ihnen wieder die einem geordneten Lehrplan einzufügenden auszuwählen. Mendelssohns Chorlieder, wie: „Kommt, laßt uns gehen spazieren —“, „O wunderbares tiefes Schweigen“ sind wie: „Wer hat Dich Du schöner Wald —“ oder: „Es ist bestimmt in Gottes Rath“ dem Volksliebe am nächsten verwandt und dürfen daher zunächst zu wählen sein. Leichter ausführbar sind dann die Chorlieder von J. Dörner — Moritz Hauptmann — Niels W. Gade — Ferdinand Hiller — Martin Blumner — Georg Vierling u. A. Mehr Schwierigkeiten bereiten die von Franz Schubert — Robert Schumann — Johannes Brahms: aber es müßte den Vereinen zur Ehrensache werden, auch diese durch sie beanspruchte Leistungsfähigkeit zu erreichen.

Sollen die Gesangsvereine aber eine höhere Bedeutung gewinnen als die bloßen Vergnügungsvereine, so müssen sie früh darauf bedacht sein, sich auch eine Stellung in der Öffentlichkeit zu sichern. Sie müssen mit ihren Leistungen die Würde und den Eindruck kirchlicher und weltlicher Feiertage zu erhöhen sich bemühen und selbst in öffentlichen Konzerten den Aushängenden die betreffenden Kunstwerke zu vermitteln, mit Eifer unternehmen. Erst damit erlangen sie die rechte Bedeutung und werden hochachtbare Förderer der Kultur und Gesittung.

Der ausschließliche Liedergesang, wie er namentlich in den Männer-Gesangsvereinen lange Zeit gepflegt wurde, hat in diesem eine überschwängliche Gefühlsausletzt erzeugt, die sich namentlich in dem sogenannten Liedertafelfest neben dem Tanzbodenrhythmus geltend macht und der des Mannes eigentlich recht unwürdig ist, da ihm doch nur die stärkeren Empfindungen eigen sein sollen. Die einseitige Beschäftigung mit der musikalischen Lyrik wirkt entzweiend verweichlichend und selbst entnervend, und schon aus diesem Grunde ist es zu billigen, daß in den Männer-Gesangsvereinen der Humor daneben auch rege Pflege findet und seinen erfrischenden Einfluß zu üben vermag. Wenn er dabei nun noch die Grenze hält, ist er nur willkommen zu heißen.

Ein stärkeres Gegengewicht gewähren natürlich die für Kirche und Konzertsaal berechneten größeren Werke: Choralbearbeitungen, Motetten wie Hymnen und Kantaten unserer Meister und die mancherlei für öffentliche Konzertaufführungen bestimmten Oratorien und die ihnen verwandten Tonwerke.

Daß selbst mit einfachen Liederkonzerten die kleinsten Vereine ihren ehrenvollen Platz in dem öffentlichen Leben der Städte erringen können, das ist in unzähligen Städten und selbst in Dörfern seit Jahren erwiesen; bei einigermaßen anspruchsvollen Leistungen haben sie längst das dankbarste Publikum gefunden und dort zu fruchtreichem Wirken Boden gefaßt. Bei sorgfältiger Umschau auf dem reich angebauten Gebiet könnten diese kleinsten Gesangsvereine ihren Hörern alljährlich ein bedeutendes Stück Musikgeschichte in lebendiger Gestaltung vorführen.

Besonderes Verdienst erwerben sie sich dann um das öffentliche Leben, wenn sie weiterhin bemüht sind, dem kirchlichen und städtischen Gemeinwesen ihre Dienste zu leihen. Es gewährt dem Verein immer ein besonderes Ansehen, wenn er bei feierlichen

kirchlichen Handlungen den Gottesdienst durch seine Vorträge zu ergreifender Wirkung auf die Andächtigen zu steigern weiß. Dabei ist nicht zu übersehen, daß das Studium der dabei auszuführenden Werke zugleich auch die Leistungsfähigkeit des Chors ganz außerordentlich fördert, nicht nur in technischer Beziehung, sondern auch in Erfassung des geistigen Gehalts der Werke. Mit dem höhern Ernst, in dem sie abgefaßt sind, wächst auch die Zahl und die Wahl der musikalischen Darstellungsmittel, und deren Bewältigung und singemäßige Verwendung stellt an die Ausführenden entscheidend bedeutend höhere Ansprüche. Das dürfte aber auch zum Theil selbst der Fall sein bei der Betheiligung an öffentlichen städtischen Feierlichkeiten, wie einer Grundsteinlegung zu einem monumentalen Gebäude, einem Denkmal u. dergl. Auch hier werden, dem Zweck entsprechend, die breiteren Vokalformen vom Chor besonders bevorzugt werden müssen, die höhere Anforderung an ihn stellen, durch deren entsprechende Lösung er aber auch dann an öffentlichem Ansehen ganz außerordentlich gewinnt.

Dabei wird der Verein sich auch immer nach der Zahl seiner Mitglieder richten müssen. In früheren Jahrhunderten war man darin ziemlich sorglos; es ist bekannt, daß man sich im vorigen Jahrhundert noch selbst bei Aufführungen von Oratorien mit ganz gering besetzten Chören begnügte; ja, Handels „Messias“ ist ganz ohne einen besonderen Chor aufgeführt worden, so daß die Solisten auch die Chöre sangen. Allein wir sind in dieser Richtung einigermassen verwöhnt und rechnen auf eine besonders starke Besetzung der Chöre; weshalb kleinere Städte, mit schwach bestem Chor, sich solcher Aufführungen enthalten müssen, wenn sie nicht auf den sehr nahen Ausweg, der Vereinigung einzelner Gesangsvereine verschiedener Städte zu gemeinsamer Ausführung an jedem einzelnen der verbundenen Orte, kommen.

In den kleineren Städten machen die Männer-Gesangsvereine leider den gemischten Gesangsvereinen den Bestand äußerst schwer, was sehr zu beklagen ist. Denn auch hier gilt das Wort des Dichters, „daß es nur dort einen guten Klang giebt, wo sich Starkes und Milde paart“. In seiner Eigenart ist der Männerchor-Klang von großem Reiz, aber er wirkt doch bei andauernder Verwendung monoton, verweichlichend und nahezu abtödtend. Daher sind namentlich in neuerer Zeit die bedeutendsten Männer-Gesangsvereine darauf bedacht, daneben Damen-Gesangsvereine zu begründen, um mit ihnen dann auch gemeinschaftlich die großen und kleineren Werke für gemischten Chor auszuführen.

Die ursprünglich für gemischten Chorgesang begründeten Vereine tranken selbst in den größeren Städten meist am Mangel an Männerstimmen, und in kleineren bringt ihnen das oft den frühen Tod nach nur kurzem Leben. Die Männer-Gesangsvereine würden selber kräftiger gedeihen, wenn sie den Bestrebungen der Vereine für gemischten Chorgesang nicht nur keinen Widerstand leisteten oder theilnahmlos sich ihnen gegenüberstellten, sondern wenn sie sich mit ihnen zeitweise zur Uebung von einschlägigen Chorwerken verbänden, um in Kirche und Konzertsaal die Hörer zu erheben, zu erbauen und zu erfreuen. Auf diese Weise ist sehr leicht jener Gefahr, einseitig im Männerchor-Klange zu verweichlichen und zu verflachen, am entschiedensten zu begegnen.

Zum Theil ist das auch dadurch zu erreichen, daß die Männer-Gesangsvereine große scenische Werke für Männerchor auf ihr Programm bringen. Der große Schöpfer der Ballade, Karl Löwe, hat zwei Oratorien: „Die Apostel von Philippi“ und „Die eiserne Schlange“ für Männerchöre geschrieben — ohne Begleitung —, die wohl verdienten, wieder von unsern leistungsfähigeren Gesangsvereinen aufgenommen zu werden. Neben „Frithjof“ von Max Bruch sollten fernerhin auch „Das Thal von Espignolles“ von Rheinberger, „Heinrich der Finkler“ von Willner, wie „Coriolan“ von Friedrich Lux u. a. bei möglichst allen Männer-Gesangsvereinen die nöthige Berücksichtigung finden.

Kein Männer-Gesangsverein sollte es sich entgehen lassen, von Zeit zu Zeit ein derartiges Werk aufzunehmen. Dazu braucht es keiner außergewöhnlichen Kräfte. Um würdige öffentliche Aufführungen derselben zu ermöglichen, müßten sich dann die Vereine verschiedener, nahe gelegener Orte vereinigen, derartig, daß jeder Verein das Werk für sich selber einstudirt, um es dann an jedem einzelnen der verbundenen Orte in der vollen Stärke der so geschaffenen Chöre ausführen zu helfen.

Welch heilsamen Einfluß aber die Betheiligung an solchen

größeren Aufführungen auch auf die Leistungsfähigkeit der kleineren und kleinsten Vereine gewinnt, das werden alle Diejenigen bezeugen, die es zu beobachten Gelegenheit hatten.

Selbstverständlich ist dies Verfahren dann auch leicht auf die gemischten Gesangschöre anzuwenden.

„Die Schöpfung“ wie die „Jahreszeiten“ von Joseph Haydn erfordern weniger zahlreiche besetzte Chöre, um doch gewaltige Wirkungen zu erreichen; aber je voller und massiger sie besetzt sind, umso mehr werden sie auch Erfolg haben. Größere Anforderungen stellen in dieser Beziehung schon die Oratorien von Mendelssohn „Elias“ und „Paulus“, mehr noch die von Händel „Israel in Egypten“ — sein „Judas Makkabäus“ — „Samson“ oder „Messias“; aber auch von ihnen sind würdige Aufführungen auf dem Wege der Vereinigung mehrerer kleiner Sängervereine zu ermöglichen.

Sind diese dann vorgeschrittener und leistungsfähiger, dann können selbst die schwierigeren Werke der Art, wie das „Paradies und die Peri“ von Robert Schumann, Bachs „Weihnachts-Oratorium“ und schließlich selbst des großen Meisters Passionen oder wohl gar seine H-moll-Messe und endlich Beethovens Chöre zur Neunten Symphonie und seine große Messe an die Reihe kommen: alles Werke, die bis jetzt nur in den allergrößten Städten zu Gehör gebracht werden können. Der Genuß derselben könnte in bequemer Weise auch den kleinen und allerkleinsten ermöglicht werden, die sich bis jetzt mit den leichteren, wie „Erlkönigs Tochter“ von Gade oder höchstens „Der Rose Pilgerfahrt“ von Schumann und dem anständigeren Mittelgut bescheiden mußten.

Die Männer-Gesangsvereine, die aller Orten gegründet sind, könnten in dieser Weise eine Bedeutung gewinnen, die sie bei ihrer einseitigen Pflege des Gesellschaftsliedes niemals erlangen können, und wenn sie diese auch auf die denkbar höchste Höhe brächten.

Die gegenwärtig an einzelnen Orten veranstalteten Musikfeste wie das Niederrheinische, Mittelrheinische und das Schlefische, könnten schon in dieser Richtung mancherlei erreichen, wenn sie darauf mehr Bedacht nähmen. Da sie selbstverständlich auf chorische Massenwirkung berechnet sein sollen, so müßte auch immer der Chorgesang hauptsächlich Berücksichtigung finden, mehr als die Instrumental- und Orchesterleistungen. Die Choraufführungen müßten dabei deshalb die Programme hauptsächlich füllen und die Instrumental- und vor Allem Sololeistungen auf das geringste Maß beschränkt bleiben. Als Centralleistungsstelle ist die größere Stadt zu wählen, von der aus die verbundenen Ortschaften leicht zu erreichen sind. Jeder einzelne Verein übt die gewählten Werke anfangs für sich, dann aber auch mit den ihm zunächst erreichbaren Vereinen gemeinsam, so daß eine größere Einheit in der Ausführung bereits hier und nicht erst durch die Generalprobe herzustellen ist. Besonders vorthellhaft ist es dabei, wenn der Festdirigent schon solche gemeinsame Uebungen zu leiten Zeit gewinnt. Den kleinen Vereinen erwachsen aus einer derartigen Vereinigung alle die Vortheile, die sonst nur die großen Städte bieten.

Vielfach ist über die bei den von den Männer-Gesangsvereinen ausgeführten Musikfesten veranstalteten Wettkämpfe gestritten worden und gewiß nicht mit Recht. Daß sie, wie alle Wettkämpfe auch ihre bedenklichen Seiten haben, ist ja zweifellos, allein der eine Vortheil, den sie bringen, daß sie immer den Eifer rege erhalten, der, wie die Erfahrung lehrt, nur zu leicht erkalte, wiegt alle Nachteile auf, denn er ist und bleibt immer die beste Voraussetzung für die gedeihliche Entwicklung der Vereine.

Auch die für gemischten Chorgesang könnten gewiß nicht ohne entscheidenden Erfolg für ihre eigene Entwicklung ihre Leistungsfähigkeit in solchen Wettkämpfen darlegen. Jeder der bei Ausführung solcher Musikfesten betheiligten Gesangsvereine könnte auch mit einem Chorlied konkurriren an dem dafür bestimmten Tage, und wenn dadurch die Virtuosen ganz ausgeschlossen würden, wäre das sicher kein Verlust. Das Chorlied zu pflegen ist aber überhaupt eine der ersten Aufgaben aller gemischten Chöre in großen und kleinen Städten, und diese Pflege würde durch derartige Wettkämpfe besondere Anregung gewinnen.

In dieser Weise organisiert, würden die Gesangsvereine nicht nur für das gesellschaftliche Leben und Wirken unserer Zeit, sondern auch für die gesamte Kunstentwicklung von unschätzbare Bedeutung werden und sich weit über die nur den niederen Zwecken dienenden Vereine erheben.



No. 297. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, 29. Juni.

41. Jahrgang. 1893.

Neues Quartal!

Der Bezug

des täglich in zwei Ausgaben erscheinenden

„Wiesbadener Tagblatt“

mit seinen 7 Gratis-Beilagen

(darunter die „Illustrirte Kinder-Zeitung“)

monatlich 50 Pfennig

kann jederzeit begonnen werden. Man bestelle sofort.

Jetzt schon neu eintreffende Bezüge erhalten die bis zum 1. Juli erscheinenden Nummern unentgeltlich.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Der Einsiedler im Park. Roman von Agnes Gräfin Lindowhörn. (37. Fortsetzung.)

2. Beilage: Für unsere Gesangsvereine. Beherzigenswerthes von Dr. August Reikmann.

Aus Stadt und Land.

* Zur Erinnerung. Vor 700 Jahren waren die Kaiser und Könige bescheiden, als es heutzutage die Briganten sind. Wenn heute Orient-Expeditionen überfallen und die Passagiere in die Wildnis hinweg geführt werden, so begnügt sich das Lösegeld unter Umständen auf Millionen. Kaiser Heinrich VI., der auf Burg Trifels bei Annweiler in der Pfalz den englischen König Richard Löwenherz gefangen hielt, nahm für denselben nur 150,000 Mk. Silber. Das war nun allerdings immerhin ein Bedeutendes mehr, als diese Summe nach unserer heutigen Währung ausmacht — denn eine Mark entsprach etwa einem Pfund Silber —, allein es war immer noch herzlich wenig für die Auslösung eines Richard Löwenherz, des Ideals romantischen Ritterthums jener Zeit. Und doch war in England das Geld so rar, daß die Summe durch Umlage auf die Ritterschaft und Geistlichkeit zusammengebracht werden mußte. Erst dann konnte endlich am 29. Juni 1193 der König in Freiheit gesetzt werden. Schon dies Beispiel beweist, daß das Geld, die Münze, an sich keinen Werth hat, vielmehr solchen nur gewinnt im Verhältnis zu den durch die Arbeit geschaffenen Gütern.

* Personen-Verkehr. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat, um wiederholt vorgekommenen Betrügereien im Verkehr mit Rückfahrkarten vorzubeugen, in einem kürzlich ergangenen Erlaß erneut darauf hingewiesen, daß Rückfahrkarten auf der Hin- wie auf der Rückfahrt von den Zugbeamten sogleich bei der ersten Vorzeigung auf jeder Fahrt zu durchlöchern sind und ungelochte den Reisenden nicht abgenommen werden dürfen. Der Minister erwartet, daß das Publikum die Verwaltung in der Verhütung von Betrügereien dadurch unterstützen werde, daß es auch seinerseits auf das gehörige und rechtzeitige Loch der Fahrkarten durch den Schaffner achtet.

* Reiseverkehr. Diejenigen Badegäste u., welche sich Güter nach Norddornen voranschicken oder nachsenden lassen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß eine direkte Beförderung ohne Vermittlung eines Expediteurs auf der letzten Eisenbahnstation resp. in Norddornen stattfindet, wenn die Adresse auf dem Frachtbrief einfach lautet: Namen (des Empfängers in Norddornen) Station Norddorn. Die letzte Eisenbahnstation für Norddornen ist nicht mehr Norddorn, sondern Norddorn. Falls auf dem Frachtbrief die Wohnung nicht angegeben, wolle man dieselbe nach Ankunft in Norddornen der Abfertigungsstelle Richtung über Norddorn mittheilen, behufs Auslieferung der Güter.

* Essig. Warum bekommt man in Frankreich meistens einen solch vorzüglichen Salat? Weil der Franzose nicht an unrechten Flecke spart, weil er nur bestes Del., nur besten echten Weinessig verwendet. Gutes Del., sei es Provençal oder echtes Rhodnöl, ist wohl in jedem besseren Kolonial- und Materialwaaren- oder Delikatessgeschäft zu haben, auch echter guter

Weinessig, man muß ihn aber ausdrücklich als echten Weinessig verlangen und entsprechend bezahlen. Die geringe Mehrausgabe für better Qualitäten macht sich hinreichend bezahlt durch besseren Geschmack, leichtere Verdaulichkeit und Haltbarkeit der Speisen.

* Tomatenblätter als Insektenvertreiber. Durch Zufall ist kürzlich in Südamerika von einem Landwirth eine sehr weittragende Entdeckung gemacht worden. Derselbe legte nämlich Tomatenblätter um den Stamm einiger Pfirsichbäume, welche vielfach von Insekten angegriffen waren, um jene vor der Sonne zu schützen. Aber wie erstaunte er, als er am nächsten Tage die erfreuliche Entdeckung machte, daß sämtliche Insekten von diesen Bäumen verschwunden waren. Sich diese Erfahrung sofort zu Nuge machend, behandelte der Landwirth nun eine ganze Reihe von infestirten Bäumen auf die gleiche Art, und zu seinem Erstaunen erfolgte dasselbe Resultat, kein Insekt war nach einigen Tagen mehr zu sehen. Hiermit noch nicht genug, kam dem Entdecker dieses einfachen Mittels die Idee, es mit einem Anlauf von frischen Tomatenblättern zu versuchen, und er befruchtete damit Pfirsich-, Apfels- und Orangebäumen, und nach zwei Tagen hatten auch bei diesen alle Insekten das Feld geräumt. Bileicht würde es auch schon helfen, Tomatenpflanzungen zwischen den Obstbäumen anzulegen, um der Insektenplage Herr zu werden.

* Wichtig für die hiesigen Gärtner wird es sein, der von einer Kommission wegen Stellungnahme zur Sonntagsruhe einberufenen Versammlung im Saale der Stadt Frankfurt beizuwohnen. Auch Herrschaftsgärtner und Gehilfen sind zu dieser Versammlung eingeladen. Durch die Gewerbenovelle soll auch die Sonntagsarbeit der Gärtner eingeschränkt werden. Es wäre gut, wenn so viel wie möglich die Wünsche und Bedenken in der Versammlung vorgebracht würden, um alsdann dem Gewerbebericht genauen Bericht erstatten zu können.

* Jubiläum. Herr Ludwig Dilger feiert am 1. Juli sein 25-jähriges Jubiläum als Choränger am hiesigen Kgl. Theater.

* Auktion. Die gekrönte Versteigerung in dem Auktionsaale des Kunstauktionators W. Klog, Adolphstraße 3 dahier, war derartig stark besucht, daß viele Kaufliebhaber in dem Auktionsaale selbst nicht mehr Platz finden konnten und im Hofe Aufstellung nehmen mußten. Es wurden u. A. Kunstwerke zu 1500 Mk., 1200 Mk. und 400 Mk. angekauft, und die Kauflust war eine so rege, wie man sie selten bei derartigen Gelegenheiten findet. Die Versteigerung wird heute, den 29. ds., um 10 Uhr Vormittags, fortgesetzt. Es sind, wie man uns mittheilt, noch schöne Kunstwerke und Alterthümer vorhanden, die hierbei zum Ausgebot gelangen. (Weitere Lokalnachrichten siehe Nachttag.)

Vereins-Nachrichten.

(Kürze sachliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Der „Wiesbadener Lehrer-Verein“ hält seine nächste Monatsversammlung am Samstag, den 1. Juli, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Kronenbrauerei an der Sonnenbergerstraße ab. Herr W. Wüst hält einen Vortrag über: „Ernstes und Heiteres aus dem Kriege“. Der Sängerkhor wird einige Lieder vortragen, und darauf folgt gemüthliches Zusammensein. Außer den Mitgliedern sind auch deren Angehörige eingeladen.

* Die Gesellschaft „Flora“ unternimmt nächsten Sonntag, den 2. Juli cr., einen Ausflug nach Mosbach in die bekannten Lokalitäten der „Stadt Wiesbaden“. Freunde und Gönner sind eingeladen. Seitens des Vorstandes ist für Unterhaltung bestens Sorge getragen, so daß den Gästen genussreiche Stunden bereitet werden. Der Ausflug findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

* Nächsten Sonntag, den 2. Juli, unternimmt der hiesige Stenographen-Verein „Arens“ einen Ausflug nach Eppstein, Königstein, Cronberg und Soden. Gäste und Freunde sind willkommen.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

* Zum Futtermangel. Obgleich die letzten Tage etwas Regen gebracht haben und hoffentlich noch mehr nachfolgen wird, so ist damit dem großen Futtermangel noch lange nicht abgeholfen und wird es wohl auch für dieses Jahr nicht mehr werden. Es muß daher Jedermann darauf bedacht sein, wie dieser Noth — und sei es auch nur im geringsten Maße — etwas abgeholfen werden könne. So werden z. B. in den Städten täglich viele Centner Abfälle von Gemüsen und Kartoffeln, Brod

reuten u. s. w. achtlos in den Mistkästen geworfen, obgleich dieselben sehr wohl als Viehfutter Verwendung finden könnten. Es sollten daher jetzt in jedem Haushofe separate Behälter für benutzbare Küchenabfälle aufgestellt werden, und die Milchlieferanten vom Lande könnten den Inhalt täglich unentgeltlich abholen. Ferner sollte man das von den Bäumen abfallende unreife Obst nicht unnötig auf dem Felde verkaufen lassen, da sich solches sehr gut als Schweinefutter verwerten läßt. Im Herbst bieten die Krokusblütenblätter zum Streuen und die Fräule, welche in guten Jahren ebenfalls wenig Beachtung finden, Viehfutter.

— **Gad Hauheim**, 27. Juni. Das kürzlich im großen Saale unseres Kurhauses stattgehabte Künstler-Konzert des Pianisten Herrn M. Keger, Lehrer am Freudenbergschen Konservatorium in Wiesbaden, und des Tenoristen Herrn A. Magall von dort konnte nicht verfehlen, in den schönen Räumen eine Anzahl von Freunden der Musik und des Gesanges zu versammeln, welche, sichtlich überrascht von den künstlerischen Leistungen, mit ihrem rückhaltlosen Beifall die Konzertgeber wahrhaft überschütteten. Die Koncertstücke des Pianisten bewiesen, daß bereits vorhandene Urtheile nicht zu viel gesagt hatten, denn die Vorträge waren wirklich wohlthuende Klänge, empfindungen aus einer tiefmystisch empfundenen, die Gedanken der Technik siegreich bezwingenden Musikerseele. In dem Tenoristen Herr A. Magall lernten wir einen Sänger von Gottes Gnade kennen, dem ohne Zweifel eine glänzende Zukunft bevorsteht. Vor Allem überrascht an Herrn A. Magall, neben einer sehr sympathischen Erscheinung der herrliche, weiche Ton, die hohe Sicherheit und die vollkommene Deklamation, verbunden mit fesselnder Wärme des Ausdrucks und Wahrheit des Empfindens. Kommenden Samstag werden beide Künstler, auf Einladung unserer Kurdirektion, in einem Orchester-Konzert der Aulapelle nochmals auftreten.

Deutsches Reich.

* **Fürst Bismarck** sagte zu, auf der Reise nach Kissingen am 15. Juli in Leipzig Aufenthalt zu nehmen. Aus diesem Anlasse werden große Ovationen geplant.

* **Reichstag.** Bis jetzt sind 392 Reichstagswahlen bekannt; gewählt sind 75 Konservative, 23 Mitglieder der Reichspartei, 53 Nationalliberale, 18 Mitglieder der freisinnigen Vereinigung, 25 Mitglieder der freisinnigen Volkspartei, 11 Mitglieder der süddeutschen Volkspartei, 9 Mitglieder des Centrums, 2 Mitglieder des bayerischen Bauernbundes, 7 Weissen, 19 Polen, 1 Däne, 10 Elsäßer, 16 Antisemiten und 44 Sozialdemokraten. Das Ergebnis von 5 Stichwahlen steht noch aus. — In Kissingen wurde (Centr.) in den Reichstag gewählt.

* **Adwardt** wird, wie das Organ der deutsch-sozialen antisemitischen Gesellschaft in Stuttgart mittheilt, in Neustettin die Wahl ablehnen und „seinen“ Kreis, Friedeberg-Arnswalde, im Reichstag weiter vertreten. An seiner Stelle wird, dem Blatte zufolge, Professor Dr. Paul Foerster in Neustettin bei der Nachwahl kandidieren.

Aus Kunst und Leben.

* **Historisches Gemälde.** Abermals hat Professor Anton v. Werner ein ganz großes Gemälde aus der Geschichte der Gegenwart vollendet, das Bild der Eröffnung des Reichstags nach dem Regierungsantritt Kaiser Wilhelms II. Es ist in dem Ehrensaale der großen Berliner Kunstausstellung ausgestellt. Als die Monarchen Deutschlands in so starker Anzahl wie niemals vorher in Berlin sich um den Thron des jungen Kaisers scharten und ganz Deutschland mit freudigem Stolz auf dieses glänzende Schauspiel seine Blicke richtete, befahl der Kaiser, daß Anton v. Werner den demnächstigen Tag in einem großen Gemälde verewigen sollte. Das jetzt nach fünfjähriger Arbeit, nach den sorgfältigsten Bildnisstudien fertiggestellte Werk ist wiederum, wie Berners „Kaiserproklamation“, das Kongressbild und ähnliche Arbeiten lediglich als historische Illustration anzufassen. Eine vollkommen betriebende künstlerische Lösung ist, so schreibt die „A. N.“, bei einer so komplizierten Aufgabe wohl überhaupt schwer möglich. Da muß der Maler nach der Rangordnung die einzelnen Persönlichkeiten darstellen, genau in den vorgeschriebenen militärischen oder diplomatischen Uniformen. Ob die Farben dieser Uniform neben einander passen, oder ob sie im schreienden beleidigenden Widerspruch zu einander stehen, danach wird der Maler nicht gefragt. Nicht einmal das wird ihm gestattet, daß er an gewissen Stellen durch ein mildes Dämmerlicht die empfindlichsten Mängel der Farben ausgleicht, denn jeder der hochgestellten Herren soll deutlich sichtbar und im besten Lichte dargestellt werden. Das neue Reichstagsbild hält sich eben wie alle diese Werke in den Grenzen einer historischen Illustration, in welcher ein bedeutungsvoller Augenblick mit allen Aenkerlichkeiten festgehalten ist. In einer Kunstausstellung, wo es sich in erster Linie um künstlerische Fragen handelt, wird ein solches Werk stets einen schweren Stand haben.

* **Journalisten- und Schriftstellertag in München 1893.** Der soeben erschienene Festplan für den „Tag“ giebt ein umfassendes Bild von der überaus regen Thätigkeit und der praktischen Organisation der Münchener Festvereinigung. Er enthält ein Verzeichnis der sämtlichen Festauskünfte und ihrer Mitglieder — unter denen die ersten Namen Münchens vertreten sind —, die allgemeinen Bestimmungen für den Tag, das ausführliche Festprogramm und die nöthigen Anmeldungen für die einzelnen Veranstaltungen, für Quartiere u. s. w. Man muß gestehen, die Münchener Journalisten und Schriftsteller haben mit einem musterhaften Fleiß gearbeitet, so daß selbst die weitestgehenden Wünsche der Theilnehmer befriedigt werden können. Dem Festplan ist außerdem ein eigener Exkursions-Führer für die beabsichtigten Ausflüge in das bayerische Hoch-

land und zu den Königsschlössern beigelegt, der ebenfalls an Lieberlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Wir bemerken noch, daß der Festplan von dem Hauptausgänger der Festvereinigung auf Verlangen sofort Jedem zugelaufen wird. Die Festvereinigung richtet auch die spezielle Bitte an jene Kollegen, die vielleicht bei dem Besuche übersehen wurden, dies umgehend per Karte mitzutheilen. Ohne Zweifel dürfte der Münchener Journalisten- und Schriftstellertag, was seine festliche Gestaltung betrifft, einer der glänzendsten werden. Was den Hauptpunkt seiner Tagesordnung, die Gründung der Pensionatskassen, anbelangt, so führen wir die Schlussworte des dem Festplan beigegebenen Einladungsschreibens an: „Nicht in der äußeren festlichen Gestaltung — die zu schaffen wir für eine Ehrenpflicht gehalten — liegt die Bedeutung des Münchener Tages, es gilt der endlichen Verwirklichung eines Ideals, das seit Jahrzehnten trotz aller feilschlagenden Verhinderungen immer wieder von begeisterten Vorkämpfern des deutschen Schriftstellertums festgehalten wurde: der Gründung einer Pensionatskasse für die gesammten deutschen Journalisten und Schriftsteller.“ Wenn es uns gelang, für dieses gegenwärtige Zukunftsziel festen Grund und Boden zu finden, auf dem ein solcher Ausbau möglich ist, wenn unser Statut viel Praktisches und Gesundes enthält, um auf ihm diese Pensionatskassen zu gründen, so danken wir dies in erster Linie dem einmüthigen, von allen Sonderinteressen freien Zusammenwirken aller unserer Kollegen im Reich und in Österreich. Und gerade diese Einmüthigkeit, die auf dem Leipziger Delegiertentag, wie bei der General-Versammlung des Verbandes in Wien so erfreulich zu Tage trat, sie giebt uns auch die best. Gewähr, daß das Werk, das wir begannen, kein verlorenes sein wird. Schon heute kann das Zustandekommen der Kasse als gesichert gelten. Wir glauben deshalb auch nicht vergebens an die deutschen Journalisten und Schriftsteller zu appellieren, wenn wir sie bitten, im Interesse der für unsere soziale Stellung so hochwichtigen Sache so zahlreich als möglich sich am Münchener Tage zu betheiligen, so daß der feierliche Gründungsakt, welcher am 8. Juli im Odeon vollzogen werden soll, sich zugleich zu einer imposanten Rundgebung des deutschen Journalisten- und Schriftsteller-Standes gestaltet.

Kleine Chronik.

Der Wiederaufbau des abgebrannten Schloßflügels in Sigmaringen wird nunmehr mit aller Macht in Angriff genommen werden. Zu dem mancherlei Verhüllten und Unerklärlichen, das ein Raub der Flammen geworden ist, gehört auch die gesammte werthvolle Korrespondenz des verstorbenen Fürsten Karl Anton, der mit vielen bedeutenden Persönlichkeiten seiner Zeit im lebhaften Briefwechsel stand. Nur die das Jahr 1870 betreffenden Schriftstücke konnten gerettet werden.

Hofrath Ritter v. Klug in München soll beim Prinzregenten sein Entlassungsgesuch eingereicht haben, offenbar im Anschluß an das Urtheil in seinem Prozeß gegen die „Neuesten Nachrichten“.

Die Gerichtsverhandlung in Troppau gegen den früheren Abgeordneten Nebella wegen Sittlichkeitsdelikts wurde beendet. Der Beschuldigte bestritt sich selbst als gesittigt anormal; der Gerichtspräsident gab zwar erbliche Belassung zu, erklärte ihn aber trotzdem als zurechnungsfähig. Das Urtheil lautete auf 8 Monate schwerenerkers.

Die Ortschaft Honau in Nordböhmen brannte bei heftigem Sturmwind vollständig nieder. Drei Menschen fanden in den Flammen den Tod.

Der des Mordes an seinem Gefährten beschuldigte Afrikafreisende Lieutenant Segonzac wurde, wie aus Paris berichtet wird, auf Schloß Bourbon verhaftet und nach Orleans in Militärarrest gebracht. Der Bericht des Untersuchungsrichters lautet sehr belastend für Segonzac.

Im Phönixpark zu Dublin wurde ein Konstabler von sechs Rauschbolden überfallen und später mit gebrochenen Armen und Beinen aufgefunden.

Beim Wetrennen in Saint Quentin kürzte der Focke Henry Reit, Tom genannt, und blieb auf der Stelle todt. Er hatte das Rückgrat gebrochen.

Der ganz außerordentlich heiße Südwind brachte in Bilbao einen förmlichen Regen von Ameisen, die besonders im Mittelpunkt der Altstadt niederkamen. Wie weit mögen diese unangenehmen Gäste wohl durch die Luft getragen sein? — Auf den Feldern von Castellon und Billa nueva de Gallego richteten Heuschreckenschwärme große Verheerungen an. Die Cholera greift in Mexiko um sich. Dienstag starben 455 Personen.

Die Weltausstellung in Chicago war am Sonntag von 161,558 Personen besucht.

Vermischtes.

* **Turpin's neue Erfindung.** Der Pariser Berichterstatte des Mailänder „Secolo“ hat Turpin, den Erfinder des Melenis, über seine vor einigen Tagen von den französischen Blättern angekündigte neueste Erfindung, die unheimliche Angelbrise, befragt und sendet unter dem 20. v. M. seinem Blatte folgenden interessanten Bericht: „Man versuchte, glauben zu machen, daß Turpin ein wenig verrückt sei. Wer den starken, ruhigen, gesunden Mann mit dem freien, leuchtenden Blick sieht, ist bald anderer Meinung. Nachdem wir einige Döckheitsphrasen gewechselt hatten, fragte er mich lächelnd: „Sie kommen, um sich über meine neue Kriegsmaschine zu informieren?“ „Ja, ich möchte um eine etwas ausführliche Mittheilung bitten, um das neugierige Publikum zu beruhigen.“ „Nun, Sie können.“ — „Weiter kann ich Ihnen solche Mittheilungen nicht machen, da ich noch nicht das Geringste niedergeschrieben habe.“ — „Verzeihen Sie, Alles ist hier.“ — Dabei schob er den Zeigefinger auf seine breite Stirn — nachdem ich

mehrere Male beraubt und um mein geistiges Eigentum gebracht worden zu sein, halte ich es immer so. Ich sammle alle meine Studien, alle Berechnungen, alle Pläne in meinem Hirne an, bis zu dem Augenblicke, wo ich sie praktisch verwende. So machte ich es im Gefängnis von Stramp mit den drei Händen über den Umlauf der Planeten, von denen der erste in wenigen Tagen erscheinen wird." — "Sind die Studien über die neue Tripsomachide beendet?" — "Für mich ja, der erste Gedanke kam mir bereits im Jahre 1881; ich würde zu der Lösung, die ich suchte, gelangt sein, wenn ich nicht durch andere Arbeiten unterbrochen worden wäre; aber ich dachte stets daran, und jetzt bin ich meiner Sache sicher." — "Sind die vor einigen Tagen erschienenen Berichte richtig?" — "Nur zum Theil. Man sprach von Melent, den geheimnissvollen Explosivstoffen, nichts von alledem ist wahr. Meine Erfindung beruht auf Electricität, aber auf gänzlich neuen Gesetzen. Der Grundgedanke ist übrigens so einfach, daß ich mich wirklich wundere, daß bisher noch Niemand darauf gekommen ist. Die Maschine ist so leicht, daß sie fast immer von zwei Personen wird gezogen werden können, und zur Bedienung eines jeden Apparates genügen vier Mann. Die Maschine wird mit Kugeln geladen, und jede Ladung wird 25,000 Geschosse auf eine Entfernung von einer (deutschen) Meile hinführen. Mit wenigen Schiffen wird man ein ganzes Heer vernichten können. Keine Festung wird ihren eigentümlichen Wirkungen widerstehen können. Selbst die kleinsten Panzerschiffe wird man mit der Maschine auslöschen können. In Betracht der ungeheuren Entfernung, bis zu welcher meine Maschine die Geschosse schleudert, sind Panzer und Panzerschiffe durchaus nutzlos und machtlos." — "Ist es wahr, daß Ihnen ein Monat genügen würde, um Frankreichs Küstung umzugestalten?" — "Vollständig war. Ich werde also mein Geheimnis ruhig bis zum letzten Augenblicke für mich behalten können. Im Vergleich mit den gegenwärtigen Ausgaben des Kriegs- und des Marineministeriums werden die Kosten für die Anschaffung meiner Maschine ganz unbedeutend erscheinen. Ein Patent werde ich nicht verlangen; das hieße ja, die Ergebnisse meiner Studien den Völkern der Welt enthüllen." — "Was gedenken Sie also somit zu thun?" — "Turpin kniff in ganz eigenartiger Weise die Augen zusammen und sagte: „Ich warte ab.“ — (Wir auch.)

*** Schiffskatastrophen.** Der Untergang des englischen Panzerschiffes „Victoria“ hat in Deutschland die Erinnerung wieder wachgerufen an den Zusammenstoß bei Kollente, durch den eins unserer schönsten Schiffe, der „Große Kurfürst“, vernichtet wurde. Schon vorher hatte die damals noch preussische Marine schmerzliche Verluste durch die Gewalt der Elemente erlitten. Der Schoner „Grauenlob“ und die „Amazona“ mit dem Nachwuchs des See-Offizierscorps an Bord waren Anfangs der Vierziger Jahre, das eine Schiff an der chinesischen Küste, das andere in der Nordsee, spurlos verschwunden, beide wohl als Opfer von Wirbelsürmen. Vor wenigen Jahren ist in gleicher Weise die Kreuzerfregatte „Augusta“ im indischen Ocean verloren gegangen. Im Hafen von Apia wurden der Kreuzer „Adler“ und das Kanonenboot „Ber“ durch den Orkan auf die Klippen geworfen und zerstört. Ungefähr 800 brave Seeleute haben diese Unglücksfälle Deutschland gekostet. Die Geschichte der englischen Flotte weist naturgemäß eine größere Reihe von Schiffverlusten auf. Im vorigen Jahrhundert ging die „Victoria“ mit dem Admiral Sir John Boscawen und mehr als 1000 Mann, darunter sehr viele Waisenkinder, auf den Grund. Besonders merkwürdig war der Untergang des „Royal George“ im Jahre 1782. Das Schiff lag ruhig auf der Reede von Spithead. Bei dem schönen Wetter, das herrschte, hatte man die Geschützklappen und Fenster in allen Decks geöffnet, um frische Luft einzulassen. Plötzlich traf ein Windstoß das Schiff, es holte über, das Wasser drang in die unteren Decks, und nach wenigen Minuten war der stolze Royal George gekentert und gesunken mit über 600 Mann, vielen Besatzern und dem Admiral Richard Boscawen. Durch die Zahl der Menschenleben, die verloren gingen, hat noch der Untergang folgender englischen Kriegsschiffe traurige Berühmtheit erlangt. Es ertranken mit dem „Invincible“ (1801) 464, „Dorset“ (1808) 491, „Blenheim“ (1807) 580, „Minotaur“ (1810) 400. Das Jahr 1810 weist allein den Verlust von 8 Schiffen auf: „St. George“, „Depure“ und „Hero“ mit 1708 Seeleuten. Der Schiffbruch der „Girlandea“ 1852 kostete 436 Menschen das Leben. 1853 ging der „Orpheus“ mit 190 Mann unter, 1870 der „Kapitan“ mit 472, 1878 die „Gurndice“ mit 318, 1880 die „Atalanta“ mit 280 und vor drei Jahren der „Serpent“ mit 178. Mit 6 anderen Schiffen fanden 382 Menschen den Tod in den Wellen. Sir George Tryon war der siebente englische Admiral, der als Schwimader getrunken ist.

*** Die Saison der Bergbesteigungen** hat kaum begonnen, da werden auch bereits Unglücksfälle aus den Bergen gemeldet. Am 22. Juni stiegen drei junge Leute, zwei Hamburger und ein Münchener, vom Werlosbach aus durch die Wände auf den Passirer. Auf halber Höhe fuhren zwei davon auf leichtem Wege zurück; der dritte, Namens Liebermann, Kaufmannslehrling aus Hamburg, stieg noch weiter. Als er Abends nicht zurückkam, war man schon in Sorge um ihn. Am anderen Morgen wurden Leute ausgesandt, denselben zu suchen, jedoch ohne Erfolg. Am Sonnabend ging eine größere Anzahl Leute auf die Suche, und gegen Mittag fand man den jungen Mann todt, abgestürzt von einer hohen Wand. — Einen anderen Unglücksfall berichten die „Münchener Neuesten Nachrichten“ vom Tergernsee. Am Sonntag Mittag unternahm ein junges Ehepaar trotz des Hochgehens des Sees und der Warnung des Schiffers eine Kahnfahrt in der Richtung gegen Wiessee. Im Kahn befand sich auch das zweijährige Kind des Ehepaares. Der Schiffer wollte ursprünglich dem Ehepaar ein schwereres Schiff geben, auf Verlangen des Ghepaares, der meinte, er sei schon öfter als einmal Kahn gefahren, gab er ein leichtes Boot. Ungefähr einen halben Kilometer vom Ufer entfernt wollten Mann und Frau den Platz wechseln. Hierbei verlor die Frau das Gleichgewicht,

stürzte kopfüber in den See und versank sofort in den Wellen. Der Mann wollte nach seiner unterfinfenden Frau greifen, verlor dabei gleichfalls das Gleichgewicht und stürzte, da das Schiff umkippte, mit seinem Kinde in den See. Es gelang ihm noch, das Kind zu ergreifen und sich so lange am Schiff festzuhalten, bis Leute zu Hilfe kamen und beide in Sicherheit brachten.

*** Ein netter Sohn.** Ein Vergiftungsversuch, an der Familie eines Privatbeamten in Wien, Samuel Löwy, verübt, erregte im vorigen Monats daselbst großes Aufsehen. Man entdeckte nämlich, daß die Gasbühne der Wohnung des Nachts heimlich von irgend einer verdächtigen Hand geöffnet worden seien, und daß der Thäter offenbar verurteilt habe, die Betäubung der schlafenden Familie zu benutzen, um aus der Kasse Geld und Juwelen zu rauben. Eine sofort nach der Entdeckung eingeleitete Erhebung des Thatsachens ergab gegen die bei der Familie Löwy bedienstete Magd Marie Schwarz so verdächtige Momente, daß man trotz der Versicherungen des Mädchens, sie sei unschuldig, alsbald zu ihrer Verhaftung schritt. Die Magd befand sich auch fast seit einem Monat in Untersuchungshaft. Nunmehr stellt sich heraus, daß Marie Schwarz unschuldig verhaftet und kein Anderer als der Kontertorist Moritz Löwy, des Beamten 16-jähriger Sohn, der seit dem 15. d. Mts. künftighin, der Urheber des Attentats ist. Er schrieb am 17. d. an seinen Vater einen Brief des Inhalts, daß er sich in Unter-Einsam bei Krugendorf aufhalte und eine Unterredung mit dem Vater wünsche. Dieser begab sich dorthin, nahm aber auch die Polizei mit, die den Jungen unterwachte. Man fand bei ihm des Vaters Uhr, Briefstapel u., die seit dem Vergiftungsversuche fehlten. Jetzt mußte der Junge gestehen: er hat die Gasbühne geöffnet, den Diebstahl verübt und den Verdad auf die Magd gelenkt. Es war Alles in raffinierter Weise angelegt. Um Eltern und Geschwister nicht in Gefahr zu bringen, that er, als wache er auf und hülfte, weil er den Vater dadurch zu wecken hoffte, und dieser dann durch den Geräusch aufmerksam gemacht, frische Luft in die Zimmer lassen mußte. Das gestohlene Geld mit der Briefstapel versteckte er und nahm nach Bedürfnis heraus.

Lokales (Nachtrag).

-o- Milchanfchlag. Die Landwirthe Wiesbadens und der Umgegend waren auf gestern Nachmittag 4 Uhr in den „Nonnenhof“ eingeladen um zu der in Folge des großen Futtermangels allerorts angeregten Frage des Milchanfchlages Stellung zu nehmen. Die anwesenden Milchanfchläger, Viehbrich, Erbenheim, Kloppeheim, Dessenheim, Nordenstadt, Wallen, Breckenheim, Dohheim, Gattersheim, Gddersheim, Sonnenberg, Dogheim, Frauenstein, Baisul (Hof Steinheim) und Neben gut besuchte und von Herrn Ehr. Th. v. Clarenthal geleitete Versammlung faßte einstimmig folgende Resolution: Die am 28. Juni im „Nonnenhof“ zu Wiesbaden versammelten Landwirthe von Wiesbaden und der Umgegend erkennen in Anbetracht der Futtermittel Nothwendigkeit einer Erhöhung des Milchpreises an, sie beschließen, vom 1. Juli an bei allen direkten und indirekten Milchverkäufen einen Preisaufschlag von 4 Pf. für das Liter volle Milch. Es wurde noch ausdrücklich betont, daß dieser Aufschlag nur den Landwirthen und nicht den Milchhändlern zu Gute kommen soll, und die Anwesenden wurden ermahnt, an diesem letzten Grundtag den Händlern, die doch schon einen reichen Verdienst gehabt hätten, jedoch die theuersten Meßer kaufen konnten, gegenüber mit aller Strenge festzuhalten. Wegen Kürze der Zeit können wir erst in der Abend-Ausgabe über den Verlauf der Versammlung näher berichten.

Marktwerte.

* Limburg, 28. Juni. Die Preise stellten sich pro Mäster: Rother Weizen 14 Mt. 45 Pf. Weißer Weizen 14 Mt. 80 Pf. Korn 12 Mt. 35 Pf. Gerste 10 Mt. — Pf. Hafer 9 Mt. 70 Pf.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 28. Juni, Abends 5 1/2 Uhr. — Credit-Actien 280%, Disconto-Commandit 183.75, Lombarden 80%, Gotthardbahn-Actien 159.60, Harzabutte-Actien 99.10, Bochumer 117.90, Selsenfirdener 128.70, Harpener 120.50, 3% Portugiesen —, Schweizer Nordost 100.70, Schweizer Central 118.60, Schweizer Union 78.80, Dresdener 141. —, Darmstädter 136. —, 8% Mexikaner 19.80, 6% Mexikaner 64.50—90, Berliner Handels-Gesellschaft —, Tendenz: ziemlich fest. Mexikaner erhalt.

Geschäftliches.

Zur Verhütung der großen Feuersgefahrlichkeit, welche das Fleckenreinigen mit Benzin im Gefolge hat, wird von der bekannten Färberei **W. Spindler** ein Fleckwasser „Katharin“ empfohlen, welches mit den bewährten Eigenschaften des Benzins völlige Gefahrlösigkeit gegen Entzündung verbindet. Dasselbe ist in den Niederlagen der Firma fañlich zu erhalten. (auto 881/6 K.) 184

M. Bentz,

Dogheimstr. 4. Part.

Eiche, Buchs, auch Anfertigung nach Maß. — Leinen, Tischzeug, Wäsche, Senden nach Maß. 4301

S. Stern,

Mauergasse 10, Specialität in sämmtlichen Schneiders-Artikeln. 12181

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 28. Juni 1893.

Reichsbank-Disconto 4 1/2 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 4 1/2 %.

Staatspapiere.			Städt. Obligations.			Prior.-Obligation.			
1. Dtsch. Reichs.-A. 107.20	5. Mex. Eisenb.-Ob. 55.40	4. Raab-Oedenb. ult. 44.12	1. Frankf. M. Lit. R. 104.	4. Raab-Oedenb. ult. 44.12	4. Raab-Oedenb. ult. 44.12	1. Albrecht Gold 108.50	4. Fkf. Hyp. S. XIV. 108.50		
3 1/2. „ 100.30	5. „ 408r 20.70	4. Reichenb.-Pard. 165.75	2. „ N & Q 99.45	4. Gotthard-Bahn 159.70	4. St.-A. gar. 54.	3 1/2. „ Silber fl. 80.50	3 1/2. „ Hyp.-Ord.-V. 102.20		
3. „ 86.65		4. Jura-Simpl. Pr.-A. 54.	3 1/2. „ S 99.45	4. Schweiz. Central 116.90	4. „ West Sib. fl. 82.	4 1/2. Böh. Nord Gld. 100.90	4 1/2. Ldw. Ord. Bk. Fkf. 102.95		
4. Pr. cons. St.-Anl. 107.10		4. „ Nordost 109.40	3 1/2. „ T. v. 91 99.15	4. Verein. Schweiz. 73.60	4. Elisabeth stpf. 96.50	3 1/2. „ Gold 85.50	3 1/2. Hyp.-Bk. Lhb. 101.		
3 1/2. „ 100.35		4. Ital. Mittelmeer 100.40	3 1/2. Darmstadt 89.70	4. Meridionales 131.30	4. „ stfr. 101.10	4. „ 81.50	4. Meining. Hyp.-B. 101.30		
3. „ 86.75		4. Westsib. 60.80	3 1/2. Heidelberg 1890 89.70	4. Russ. Südwest 76.20	4. Franz-Josef Sib. fl. 81.	4. „ 99.70	4. Nass. Ldbk. Lit. G. 102.80		
4. Bad. St.-Obl. 104.25		4. „ 63.	3 1/2. Karlsruhe 1886 89.70	4. Luxemb. Pr.-Henri 63.	4. Gal. C.-Ldw. 1890 81.	3 1/2. „ 99.70	4. „ J F H K L 96.80		
4. „ v. 1886 100.20			3 1/2. Mainz 86 u. 88 89.70		4. Oest. Localb. Gld. 99.70	3 1/2. „ 99.70	4. „ Lit. M. 99.80		
3 1/2. „ v. 1892 106.30			3 1/2. Mannheim 1890 89.70		4. „ Nordwest 108.15	4. „ 91.	4. „ N 99.90		
4. Bayer. „ 97.90			3 1/2. Wiesbaden 1887 100.		4. „ Lit. A. Sib. fl. 91.	4. „ 90.50	4. Pfälz. Hyp.-Bk. 102.85		
3 1/2. Hambg. St.-Rte. 85.30					4. „ B. 90.50	4. „ 104.	4. Pr. Bd.-Cr.-A.-B. 100.65		
3. „ v. 1886 105.50					4. „ Süd. Lomb. Gd. 104.	4. „ 88.60	4. „ Central-B.-Cr. 103.20		
3. „ v. 1892 87.40					4. „ 88.60	4. „ 65.65	4. „ Comm.-Oblig. 96.10		
4. Hessische Obl. 105.50					4. „ 1871 65.65	4. „ 108.25	4. „ Hyp.-B. div. Sr. 93.		
3. „ v. 1892 104.50					4. „ Ung. Stab. G. fl. 101.40	4. „ 84.65	4. Rhein. Hyp.-Bk. 102.35		
4. Wrtb. Obl. 75-80 105.65					4. „ 1-8 Em. Fr. 82.10	4. „ 80.05	4. „ 97.		
4. „ 81-88 105.65					4. „ 9 82.10	4. „ 81.90	4. Süd. B.-Cd. Mch. 102.65		
4. „ 85-87 106.60					4. „ v. 1885 80.05	4. „ 110.	4. „ 98.20		
4. „ v. 1891 106.60					4. „ Erg.-N. 81.90	4. „ 100.50	4. „ 96.10		
4. „ 88 u. 89 106.60					4. „ 100.50	4. „ 70.55	4. „ 101.35		
4. Schwed. Obl. 103.					4. „ Raab-Oed. 70.55	4. „ 81.20	4. „ 101.70		
3 1/2. Schweiz. Eidg. 89 Fr. 103.					4. „ Radolf Silber fl. 81.20	4. „ 101.20	4. „ 101.40		
3 1/2. Griech. G.-A. v. 90 41.80					4. „ (Salzgeb.) 101.20	4. „ 90.20	4. „ 93.70		
4. „ kl. 41.80					4. „ Ung. N.-Ost Gld. 90.20	4. „ 57.20	4. „ 86.20		
4. „ v. 87 51.30					4. „ Ital. gar. E.-B. Fr. 57.20	4. „ 57.45			
3 1/2. Holländ. Obl. 100.30					4. „ 500r 57.45	4. „ 87.70			
5. Ital. Rente opt. Lire 91.20					4. „ Livornese 64.	4. „ 81.35			
5. „ ult. 91.10					4. „ Sardin. Second. Le. 81.35	4. „ 85.60			
5. „ 10000r 91.20					4. „ Sicilian. E.-B. 85.60	4. „ 60.			
5. „ kleine 90.80					4. „ Süd. (Mér.) Fr. 60.	4. „ 60.15			
4. „ 57.					4. „ Toscan. Central 101.15	4. „ 102.30			
4. Oest. Gold-Rte. fl. 97.50					4. „ Gotthardbahn 102.30	4. „ 82.			
4. „ St.-E.-O. (Elie.) 98.75					4. „ Gr. Russ. E.-B.-Gs. 82.	4. „ 95.65			
4 1/2. „ Silb.-Rte. Juli 80.65					4. „ Russ. Südwest Rbl. 95.65	4. „ 99.80			
4 1/2. „ April 80.75					4. „ Ryssan-Kosl. 99.80	4. „ 95.55			
4 1/2. „ Pap.-Rte. Febr. 80.35					4. „ Warsch.-Wien. 95.55	4. „ 91.30			
4 1/2. „ Mai 81.15					4. „ Wladikawkas Rbl. 91.30	4. „ 28.50			
4 1/2. „ äuss. Schuld 31.10					4. „ Anatolische 28.50	4. „ 98.80			
3. „ kleine St. 21.85					4. „ Port. E.-B. 1889 28.50				
5. Rum. amor. Rte. Fr. 96.80					4. „ Niedl. Transv. Obl. 98.80				
5. „ kl. 96.80									
5. „ v. 1892 97.10									
5. „ am. 1890 83.20									
4. „ innere Lei 82.95									
4. „ äuss. 83.60									
5. Russ. II. Orient Rbl. 67.40									
5. „ III. Orient 88.40									
4. „ Cons. v. 1890 98.50									
4. „ Eish.-A. I-II 99.70									
5. Serb. amor. G.-R. 79.60									
5. „ Tabak-Rente 80.									
5. „ St.-E.-Obl. Afr. 80.75									
5. „ B. 78.70									
5. Spanier opt. Ps 65.95									
4. „ ult. 65.80									
4. „ kl. 65.95									
4 1/2. Türk. Egypt.-Tr. 97.70									
5. Türk. Zoll.-O. opt. 98.60									
5. „ 20 97.70									
5. „ ult. 94.25									
5. „ Fund. v. 88 90.									
5. „ priv. v. 1890 78.									
5. „ cons. 34.30									
1. „ conv. Lit. B. 22.05									
1. „ D. 98.20									
4. Ung. Gld.-Rt. opt. fl. 96.05									
4. „ ult. 96.20									
4. „ fl. 500 96.80									
4 1/2. „ fl. 100 102.90									
4 1/2. „ Eis.-Al. Gld. 84.									
4 1/2. „ Silb. 101.30									
5. „ Pap.-Rte. 79.65									
4 1/2. „ Inv.-Al. v. 88 52.80									
4. „ Grundentl. 41.80									
5. Argent. v. 1887 Pes 42.30									
4 1/2. „ v. 88 innere 84.50									
4 1/2. „ v. 88 äuss. 105.									
4 1/2. Chilen. Gld.-Anl. 101.50									
5 1/2. „ Chin. Staats.-Anl. 96.70									
4. „ Un. Egypt.-A. opt. 65.60									
4. „ v. 88 117.25									
3 1/2. „ v. 88 72.62									
6. Mexik. St.-Anl. 65.60									
6. „ 2040r 65.60									
6. „ 408r 65.60									

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 28 Seiten und eine Sonde r-Beilage für die Stadt-Abonnenten.